

JAHRESBERICHT

2022





JAHRESBERICHT 2022

VORWORT

René Fraefel

Gleich zu Beginn von 2022 lebten wir immer noch unter dem Einfluss von Corona. Die Einschränkungen wurden zwar schrittweise gelockert, doch die Gewohnheiten hatten sich verändert. Der Umgang miteinander, sei es ein Händedruck als Zeichen des Friedens oder das Austeilen der Kommunion wurden distanzierter. Trotzdem keimte eine erste Hoffnung auf eine Normalisierung auf.

Mit dem Einmarsch der russischen Truppen in der Ukraine im Februar 22 wurden wir wieder unvorbereitet getroffen. Einen Krieg in Europa konnte sich niemand vorstellen. Schnell wurden die Auswirkungen spürbar, nicht nur Solidaritätsbekundungen mit blaugelben Farben zeigten wir in unseren Kirchen, sondern es folgten Menschen, die einen Ankunftsort brauchten, Ruhe, Sicherheit und die wir gerne auch am Mittagstisch und in den Deutschkursen aufnahmen. Die Situation forderte uns, zeigte aber auch wieder, wie sich Menschen spontan und hilfsbereit für andere einsetzen, und wir unseren Teil dazu leisten konnten und es auch weiterhin tun.

Auch innerhalb unserer Kirchgemeinde gab es eine grosse Veränderung. Urs Stolz hat nach 50 Jahren Einsatz in der Kirchenpflege, davon 32 Jahre als Präsident, an der Kirchgemeindeversammlung vom 23. Juni 2022 sein Amt an mich weitergegeben. Es wurde wahrscheinlich eine der längsten Kirchgemeindeversammlung, die Urs Stolz je geleitet hat. Die vielen Geschenke, die vielen dankbaren Worte, umrahmt mit Musik, zeigten, wie viel Urs Stolz für unsere Kirche gewirkt hat. Vielen herzlichen Dank.

Urs Stolz hat mich 2022 auf die Administration und die Aufgaben der Kirchenpflege vorbereitet. Am meisten beeindruckt hat mich sein Engagement und seine Grosszügigkeit, die er in diesem Amt gelebt hat. Den Besuch bei Regierungsrätin Jacqueline Fehr und die herzliche Verabschiedung durch sie führten mir auch vor Augen, wie gut Urs Stolz uns als dritte Landeskirche im Kanton verankert hat.



Nach 32 Jahren im Führerstand der Kirchgemeinde reiste Urs Stolz beim Abschiedsausflug mit der Kirchenpflege, durch den Gotthard-Tunnel im Führerstand, zusammen mit seinem Nachfolger René Fraefel.

Die Kirchenpflege startete mit mir einen Neuanfang und unterstützt mich in der Erfüllung der Aufgaben. Vielen Dank an dieser Stelle für das erste Jahr.

Als Kirche sind wir dauernd daran, uns dem Neuen anzunehmen und es mit unseren Traditionen und Leitgedanken in Einklang zu bringen. Wir erneuern uns und verändern uns, wie die Menschen, die diese Kirche leben.

Daher fasse ich die Leitgedanken für unser Tun so zusammen:

- Engagement Miteinander und füreinander.
- Grosszügigkeit, weil wir es uns leisten können, gegenüber denen die es nötig haben.

Viel Vergnügen beim Lesen des Jahresberichtes.

IMPRESSUM

Herausgeber

Christkatholische Kirchgemeinde Zürich
Augustinerhof 8, 8001 Zürich
www.christkath-zuerich.ch

Fotos

Falls nicht anders vermerkt und bekannt:
Diverse Kirchenmitglieder

Gestaltung

Tisato & Sulzer GmbH
Communication Design SGD

Druck

Schneider Druck AG
8032 Zürich

Papier

BalancePure, Recyclingpapier
(blauer Engel- und Ecco-Label)

Auflage

1'000 Exemplare

Zürich im Mai 2023

Titelbild

Vorwärts gehts! Aaron Kunz beim Auszug
nach der Firmung am Sonntag, 12. Juni 2022 in
der Augustinerkirche. Foto: Marcel Bruderer

INHALT

3 Vorwort

BERICHTE

7 Jahresbericht des Präsidenten bis Juni 2022

8–9 Jahresbericht des Präsidenten ab Juli 2022

11–15 Pfarramtsbericht

HANDLUNGSFELDER

17 Sprengel Winterthur und Umgebung

18–20 Spitalseelsorge

21 Bauwesen

22–23 Kinder- und Familienarbeit

23 Christkatholischer Frauenverein Winterthur

24–25 Generation 60+

25 Re-Aktivierung des Krea-Nachmittags mit Recycling-Ideen

27 Nachhaltige Kirchgemeinde

28 Erwachsenenbildung

28 Sozialberatung

29 Altersheim Im Ris

30 Sternschnuppen über Mittag

31 Deutschunterricht und Mittagstisch

32–33 Organistin

34 Elisabethenkantorei

35 Christkatholischer Kirchenchor Zürich

36–37 Diaspora Tessin

FINANZEN

39 Bilanz

40 Erfolgsrechnung nach Arten

41 Erfolgsrechnung nach Funktionen

42 Investitionsrechnung

43 Steuern

44 Vergabungen regelmässig Beiträge

45 Verwendung Kollekten, Kerzengeld und Projekte

46–47 Abschiede zur Jahresrechnung 2022

48 Bericht der finanztechnischen Prüfstelle
zur Jahresrechnung 2022

49 Mitgliederstatistik 2022

50 Namen und Funktionen

51 Glaubensbekenntnis der Firmlinge 2022

Urs Stolz



Urs Stolz beim Richtfest unseres Neubaus an der Dörflistrasse.

Foto: Barbara Hentler

Die Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie können langsam gelockert werden. Die Kirchenpflege ist vorsichtig und beschliesst, den Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst erst ab 1. März wieder zu aktivieren. Am 25. Januar tagt der Interreligiöse Runde Tisch (IRT) bei der jüdischen Gemeinde ICZ. Eingeladen sind auch Delegationen des Kantonsrates, und die anschliessende Diskussion verläuft – beidseitig – spannend, engagiert und wertschätzend. Im Pfarrkonvent tritt eine Änderung ein. Der bisherige Pfr. Frank Bangerter reduziert ab 2022 sein Pensum auf eine Halbezeitstelle, die entstehende Lücke wird durch Pfr. Klaus Gross geschlossen. Die Kirchenpflege verabschiedet am 25. Januar die Rechnung für die Orgelrevision der Christuskirche (CHF 48'034) sowie die Sanierung der Beleuchtung der Christuskirche (CHF 19'403). Für den Neubau an der Dörflistrasse 11 in Zürich schliesst die Kirchenpflege einen Hausverwaltungsvertrag mit Keller Immobilien Wallisellen ab.

Die Kirchenpflege tagt wieder am 22. Februar und nimmt zur Kenntnis, dass die Bauarbeiten an der Dörflistrasse planmässig verlaufen. Zur Zeit erfolgt der Ausbau der Tiefgarage sowie der Zufahrtsrampe. Die Vermarktung der zwölf Wohnungen beginnt im März 2022.

Anlässlich der Sitzung der Kirchenpflege vom 29. März wird beschlossen, 300 Friedenskerzen zum Preis von CHF 10.–/Stück zu verkaufen, der Ertrag wird verdoppelt und der HEKS-Ukraine-Hilfe zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden noch weitere CHF 10'000 gespendet. Vom 25. bis 27. März findet das Erstkommunionlager in Richterswil statt, der Gottesdienst wird am 3. April in der Augustinerkirche gefeiert. Der Gutsverwalter legt, zuhanden der Kirchgemeindeversammlung vom 23. Juni, die Jahresrechnung 2021 sowie das Budget 2023 vor. Sie werden einstimmig verabschiedet. Die Erstausschreibung für die zwölf Neubauwohnungen an der Dörflistrasse 11 ist erfolgt, es haben sich über 250 Interessierte gemeldet. Seit

diesem Monat besuchen ca. 30 Flüchtlinge aus der Ukraine den Mittagstisch Augustinerkirche.

Im April tagt die Kirchenpflege am 26. des Monats. Die Traktanden für die Kirchgemeindeversammlung vom 23. Juni werden verabschiedet, ein besonderes Augenmerk gilt dabei den Neuwahlen der Kirchenbehörden und des Pfarrkonventes für die Amtsperiode 2022–26. Die Kirchenpflege trifft sich am 31. Mai und nimmt vom erfolgreichen Verlauf des Firmlagers im Diakonissenhaus in Riehen Kenntnis. Für den von der evang.-lutherischen Kirche in der Augustinerkirche geplanten Bachkantaten-Zyklus 2023 werden CHF 13'500 bewilligt. Bis Mitte Juni 2022 ist der Rohbau der Neuliegenschaft an der Dörflistrasse fertiggestellt, es wird ein Aufrichtefest organisiert.

Am 23. Juni findet die jährliche Kirchgemeindeversammlung statt. Die Jahresberichte der Kirchenpflege und des Pfarrkonventes werden zur Kenntnis genommen und verdankt. Bei den Finanzen zeigt der Jahresabschluss 2021 einen Ertragsüberschuss von CHF 674'870 und das Budget 2023 weist ein Defizit von CHF 111'200 aus. Beide werden einstimmig verabschiedet. Auch die Behördenwahlen für die Amtszeit 2022–2026 geben keinen Anlass zu Diskussionen, alle Vorgeschlagenen werden einstimmig gewählt. Zu erwähnen ist der Wechsel im Präsidium der Kirchenpflege. Als Nachfolger für den zurückgetretenen Urs Stolz wird René Fraefel aus Winterthur gewählt. Die Versammlung genehmigt die Endabrechnung für die Sanierung der Cafeteria im Kirchgemeindehaus von CHF 75'821. Der Neubau an der Dörflistrasse 11 schreitet wie geplant fort, das Budget wird eingehalten. Besondere Betonung findet die Tatsache, dass für das Haus nur inländische Firmen beauftragt wurden und dass auch die grosse Menge von Solarpanels aus der Schweiz stammt.

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN AB JULI 2022

René Fraefel

In meinem ersten Jahres- bzw. Halbjahresbericht habe ich versucht, die wichtigsten Entscheidungen der Kirchenpflege jeweils unter dem Datum zusammen zu fassen. Dieser Text ist daher kursiv geschrieben. Daneben sind viele Informationen, Sitzungen etc. notiert, die zwischendurch stattfanden.

Nach der Kirchgemeindeversammlung im Juni hat sich die Kirchenpflegesitzung in neuer Zusammensetzung getroffen. Hier die wichtigsten Informationen und Entscheide der Kirchenpflegesitzungen des zweiten Halbjahres.

Kirchenpflegesitzung vom 30. August

Die Kirchenpflege konstituiert sich für die Amtsperiode 2022–2026 wie folgt: René Fraefel, Präsident; Esther Tonini, Vizepräsidentin; Monika Brunner, Mitglied; Silvia Friedlin, Aktuarin; Ernst Jäggi, Gutsverwalter; Thomas Oberle, Archivar; Peter Späti, Mitglied.

Die Kirchenpflege beschliesst einen Zusatzkredit von CHF 27'700 für die Grundinstallation für E-Mobility an der Dörflistrasse, damit auch eine nachhaltige Mobilität möglich wird.

Eine erste Auslegung des Zustandes und der nötigen Investitionen der Wohngebäude und des Hofgebäudes an der Elisabethenstrasse 20–22a zeigt, dass eine Totalsanierung der Dächer an der Elisabethenstrasse 20/20b/22 für 2024/25 vorgesehen werden muss. Die Kirchenpflege beschliesst CHF 47'200 für die Planungsofferte, zuhanden der Kirchgemeindeversammlung im Juni 2023.

Die Kirchenpflege beschafft die Software zur Aufbereitung der Daten der Kirchenkartei von CHF 730.–/Jahr. Damit können die Daten der christkatholisch gemeldeten Personen vom Kanton weiterverarbeitet werden.

Für die Zürcher Beratungsstelle für Asylsuchende, ZBA, wird ein Beitrag von CHF 10'000 bewilligt.

Für die Kinder- und Jugendarbeit konnten wir bereits im Sommer den Ersatz für Angelika Hiller klären, damit wir einen guten Übergang zu ihrem Mutterschaftsurlaub sicherstellen können. Margot Hämmerle und Patrick Blickenstorfer übernehmen diese Aufgabe, bis Angelika Hiller wieder die Arbeit in der Kirche aufnimmt.

Kirchenpflegesitzung vom 27. September

Die Kirchenpflege beschliesst das Bistumsopfer, das für Flüchtlinge aus der Ukraine bestimmt ist, grosszügig aufzurunden. Ebenso wird ein Kostenbeitrag von CHF 5'000 an die Phil-A Swiss Philharmonic Academy/NZO für das Projekt «Die Schweiz singt» gesprochen. Die Kirchenpflege bewilligt die Einführung von TWINT als bargeldloses Zahlungsmittel für Kollekten in der Augustinerkirche, der Christuskirche und der St. Michaelskapelle in Winterthur.

Am 21. Oktober 2022 hat das Schweizer Fernsehen im «SRF Aktuell» einen Bericht über den Neubau Dörflistrasse gesendet, dabei wurde über die innovative Bauweise mit den Solarpanels in der Fassade berichtet.

Kirchenpflegesitzung vom 25. Oktober

Die Kirchenpflege beschliesst die Anstellung von Julia Pachoud per 1. Dezember 2022 zu 100%. Sie wird die Nachfolgerin von Lisa Rastberger, welche auf Ende November gekündigt hat.

Für die St. Michaelskapelle in Winterthur bewilligt die Kirchenpflege den Betrag von CHF 3'000 für die Installation einer Videoüberwachung des Aussenbereiches der Michaelskapelle in Winterthur. Dies nachdem ein Einbruch mit Vandalismus stattfand. Als Unterstützung für die Kirchgemeinde Olten wird eine Spende von CHF 15'000 bewilligt.



Foto: Barbara Héritier

René Fraefel

Esther Tonini vertrat uns am 15. November 2022 an einem Austausch zwischen den Kirchenvertretenden mit Regierungsrat Mario Fehr. Dabei ging es um Sicherheitsthemen (z.B. Flüchtlinge, Randständige) und welche Herausforderung der Kanton hat. Es kommen zurzeit viele Flüchtlinge, weitere Unterkünfte werden bereitgestellt. Unsere Deutschkurse und der Mittagstisch werden auch in Zukunft gebraucht und weitergeführt.

Als Dank für den Einsatz der Freiwilligen wird ein Abendessen organisiert, das von der Kirchenpflege serviert wird.

Kirchenpflegesitzung vom 29. November

Die Grundbeleuchtung im grossen Saal der Münz (Augustinerhof 8) muss in absehbarer Zeit erneuert werden. Die Richtofferte für die Sanierung der Beleuchtung beträgt rund CHF 20'000. Dieser Betrag wird ins Budget 2024 aufgenommen.

Für die Hauswartung an der Dörflistrasse 11 wurde mit der Keller Immobilien AG ein Vertrag geschlossen. Die Umgebung der Christuskirche soll nachhaltig und umweltfreundlich gestaltet werden (z.B. Wiese mit Begegnungszentrum). Es wird ein Konzept erarbeitet. Die Kosten werden ins Budget 2024 aufgenommen. Mitgliederstatistik: Der Kanton Zürich meldet der Kirchgemeinde Zürich die Anzahl christkatholischer Mitglieder, nach diesen Zahlen richtet der Kanton die Steuern aus. Diese Zahl ist ungenau, da Mitglieder von z.B. orthodoxen Kirchen oder anderen Religionsgemeinschaften zugeordnet sind. Die Zahlen werden von uns bereinigt, mit dem Kanton wird eine technische Lösung angestrebt, damit dieses Verfahren vereinfacht werden kann.

Esther Tonini hat am 17. Dezember 2022 an einer Sitzung des Interreligiösen Tisches teilgenommen. In diesem Gremium werden Angelegenheiten, die das Verhältnis zum Kanton betreffen, gemeinsam mit

anderen Religionsgemeinschaften, behandelt. Das Hauptthema der Sitzung war der Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Kantonsrates. Am 28. November 2022 hat René Fraefel an der Sitzung des Kantonsrates teilgenommen. Im Zentrum stand der Bericht der Geschäftsprüfungskommission und die Jahresberichte. Die GPK hat bemängelt, dass die Jahresberichte nicht sehr transparent sind und deshalb nicht klar ersichtlich ist, welche sozialen Leistungen für die Allgemeinheit erbracht werden. Die Jahresberichte müssen ein genaues Tätigkeitsprogramm ausweisen. Die GPK hat den Regierungsrat beauftragt, für die Darstellung dieser Tätigkeiten Vorgaben auszuarbeiten. Erwähnt wurde unser 750-jähriges Jubiläum der Augustinerkirche und der Mittagstisch. Für den Finanzbeitrag des Kantons wird es immer wichtiger welche Leistungen die Kirchen erbringen, weniger die Anzahl Mitglieder. Nachhaltige und ökologische Belange werden stärker gewichtet und müssen ersichtlich sein. Der Jahresbericht wurde zur Kenntnis genommen mit 160 Zustimmungen, 0 Ablehnungen und 5 Enthaltungen.

Zusammenfassung

Die baulichen und finanziellen Themen der Kirchgemeinde beschäftigten die Kirchenpflege sicher am meisten. Daneben sind wir froh, dass wir über eine stabile und gute Personalsituation verfügen.

Genauso wichtig ist es uns, auch immer wieder soziale und kulturelle Anliegen zu unterstützen. Einerseits Aktivitäten wie Konzerte, Mittagstisch und Sternschnuppen, die für alle Menschen offen stehen, und andererseits wollen wir die Voraussetzungen schaffen, «die Kirche pflegen», damit sich die Menschen in unserer Gemeinde zu Hause fühlen. Alle diese Aktivitäten entnehmen Sie dem pfarramtlichen Bericht.

PFARRAMTSBERICHT

Melanie Handschuh, Frank Bangerter, Klaus Gross, Lars Simpson



Solidaritätsaktion für die Ukraine: Zusammen mit dem Familienbetrieb Hongler Kerzen, wurde eine Friedenskerze entworfen.

©Hongler Kerzen Altsätten

Das Jahr 2022 brachte im Pfarrteam einige Veränderungen mit sich. Pfr. Frank Bangerter reduzierte sein Pensum von 100 auf 50 Prozent, er ist weiterhin für Gottesdienste und Seelsorge (schwerpunktmässig Sprengel Christuskirche), die Ökumene Zürich-Nord und für weitere Einzelaufgaben an bestimmten Tagen der Woche da. Für die Aufgaben der «freiwerdenden» 50 Prozent konnte die Kirchgemeinde den Pfarrer der Kirchgemeinde Schaffhausen gewinnen, Pfr. Klaus Gross. Er ist im Pfarrteam schwerpunktmässig für den Sprengel Winterthur, die Kinder- und Jugendarbeit und die Ökumene zuständig. Da Angelika Hiller im Laufe des Jahres in den Mutterschutz ging, waren wir sehr froh, dass sich Frau Margot Hämmerle als Vertretung für die Kinder- und Elternarbeit anbot. Wir vom Pfarrteam sind froh, dass in Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitenden und mit der Kirchenpflege in den auftretenden Veränderungen gute und tragfähige Lösungen gefunden wurden. Dafür danken wir herzlich.

Rückkehr zur Normalität, so könnte man das Motto des Jahres 2022 beschreiben.

Die Wellen der Pandemie schwächten sich ab, so konnten wir als Kirchgemeinde unsere Angebote für die Menschen wieder auf «Normalniveau hochfahren». In den Gottesdiensten begann das Singen wieder, zuerst mit, dann sogar ohne Maske. Eine grosse Erleichterung machte sich breit. Bei der Austeilung der Kommunion waren wir jedoch zurückhaltend und verteilten weiterhin nur Hostien.

Am 24. Februar dann geschah mit dem Einmarsch der russischen Streitkräfte in die Ukraine etwas vollkommen Unerwartetes – Krieg in Europa. Ziemlich schnell rief die Kirchenpflege, zusammen mit dem Pfarrteam, eine Solidaritätsaktion für die Ukraine ins Leben. Als erster Schritt wurde eine sofortige Spende von CHF 10'000 ans HEKS, das Hilfswerk der Evange-

lisch-reformierten Kirche Schweiz getätigt. Gleichzeitig nahm das Pfarrteam Kontakt mit unserem langjährigen Kerzenlieferanten auf, dem Familienbetrieb Hongler Kerzen, um eine Solidaritätskerze für die drei Kirchen unserer Kirchgemeinde zu entwerfen. Was uns sehr berührt hat: Die Familie Egger entschied, uns die Kerzen kostenlos zu produzieren – «ein Zeichen für den Frieden unsererseits». Die Friedenskerze war zum ersten Mal in der «Wort zum Sonntag»-Sendung mit Pfr. Lars Simpson auf SRF1 am 5. März zu sehen. Die Zusammenarbeit mit Hongler Kerzen ging weiter. Nach vielen Anfragen entschieden wir, kleine Versionen der Friedenskerze machen zu lassen. Im Laufe des Jahres wurden über 400 Kerzen verkauft und über CHF 20'000 an HEKS überwiesen.

Bei den drei Aufführungen des Orgel-Tanz Projektes «Sacre du Printemps» mit der ZHdK in der Augustinerkirche wurde die Kollekte vollumfänglich für die Ukraine bestimmt: Es waren insgesamt CHF 4835. Ausserdem wurden alleine an diesen Anlässen 105 Friedenskerzen verkauft. Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass Frieden in der Ukraine und auf der Welt eine reale Möglichkeit ist.



Orgel-Tanz-Projekt «Sacre du Printemps».

Foto: Maria Chelipoulou

Mit den Sternschnuppen in der Fastenzeit begann sich das Osterfest anzukündigen, wir freuten uns, die Ostergottesdienste in gewohnter Manier, das heisst, wie «vor Corona» feiern zu können, mit feierlichem Chorgesang und gemeinschaftlichem Eiertutschen.

Am letzten Märzwochenende durften sich dreizehn Kinder mit Angelika Hiller, Lars Simpson und Patrick Zihlmann in der Jugendherberge Richterswil auf das Erstkommunionsfest am 3. April 2022 in der Augustinerkirche vorbereiten. Es war ein lern- und erlebnisreiches Wochenende. Die Kinder lernten mehr über die Bedeutung christlicher Symbole, wie den Fisch, das Lamm, die Taube, das Kreuz, und natürlich über die besondere Bedeutung des Brotes und des Weins in der Eucharistie. Sie haben das Chrisam-Salböl für den jährlichen Chrisammesse mit dem Bischof am Hohen Donnerstag in Bern aus vielen feinen, natürlichen Zutaten hergestellt.

«BEGEISTERUNG – Gottes Geist um uns und in uns entdecken» Unter diesem Titel feierten wir am Sonntag, 12. Juni 2022 mit Bischof Harald Rein in der Augustinerkirche die Firmung von Philip Heinz, Neville Brem und Aaron Kunz. Im Rahmen des Festgottesdienstes hörten wir auch über die Firmreise nach Riehen und Basel. Die musikalische Gestaltung hatten Faustyna Szudra, Saxofon, Noel Dožić, Akkordeon und Merit Eichhorn, Orgel, inne. Im Gottesdienst berichteten Aaron, Neville und Philip über das Firmlager vom 26.–29. Mai 2022 im diakonisch-geistlichen Zentrum des Diakonissenhauses in Riehen, zusammen mit den Firmlingen Ladina Walter und Aaron Neuhaus, aus der Kirchgemeinde Schaffhausen. Das Lager wurde von Pfr. Klaus Gross und Pfr. Lars Simpson, zusammen mit Margot Hämmerle und Franziska Vogt, geleitet. Die Präsenz der vielen Gemeindemitglieder war ein schönes Zeichen gegenüber den jungen Erwachsenen: Beim Mitfeiern stärken wir sie auf ihrem Lebens- und Glaubensweg. Anschliessend beim Apéro hatten die Familien Zeit sich mit dem Bischof auszutauschen.



Die Erstkommunikanten vor dem Omnibus von 1953 und beim gemeinsamen Herstellen vom Salböl für die Chrisam-Messe.



Foto: Lars Simpson

Firmlager 2022: Die Firmlinge beim Schleifen ihrer Holzkreuze. Unten: Bei der Auseinandersetzung mit dem Thema «Heiliger Geist» entstand ein grosses Altartuch mit Symbolen und Begriffen für den Firmgottesdienst in der Augustinerkirche am Sonntag, 12. Juni 2022.



Foto: Marcel Bruderer



Beim ersten multireligiösen Auftakt zum 1. August mit Vertreter:innen verschiedener Glaubensrichtungen vor der Predigerkirche.

Foto: Urs Bosshard

Seit über 25 Jahren findet jedes Jahr im Juni das Zurich Pride Festival statt, seit nun 19 Jahren gibt es als Abschluss einen ökumenischen Gottesdienst im Zeichen der Regenbogenfahne. Im Jahr 2022 waren wir in der römisch-katholischen Kirche St. Peter und Paul zu Gast und feierten unter dem Motto «trans – Vielfalt leben» einen stimmungsvollen Gottesdienst. Leider wurde die Feier zu Beginn durch eine Gruppe Randalierer gestört, die in die Kirche eindringen. Durch den mutigen Einsatz einiger Gottesdienstbesucher konnten sie vertrieben werden. Dieser Vorfall zeigt, welchen Anfeindungen queere Menschen immer wieder ausgesetzt sind und wie wichtig solche Feiern als «safe space» sind. In unserem Engagement, auch und besonders für die queere Community, werden wir nicht nachlassen.

Am Bundesfeiertag fand dieses Jahr eine Premiere statt: Ein multireligiöser Auftakt zum 1. August. Im Freien, vor der Predigerkirche auf dem Zähringerplatz,

waren etliche Mitfeiernde und auch die offizielle Vertretung des Stadtzürcherischen Bundesfeierkomitees gekommen.

Es war spannend und berührend, die unterschiedlichen spirituellen Gebete und Lieder zu hören und sich darauf einzulassen. Beim Friedenslied «Schalom chaverim» sangen alle mit. Mit den Elementen von Fürbitten, Vater unser und einem gemeinsamem Segen, endete die Feier.

Ein hoffnungsvolles Zeichen dafür, dass unterschiedliche Religionen in Frieden zusammenleben können. Die Gemeindereise nach Israel, die wir durch die Coronazeit hindurch immer wieder verschoben hatten, fand auch im 2022 nicht statt, dieses Mal aus Gründen der Sicherheit in Israel/Palästina. Wir hoffen auch hier einmal auf ruhigere und friedlichere Zeiten.

Wie wichtig Kunst, Musik und Kultur allgemein für uns Menschen sind, haben wir alle in den Jahren der Pandemie erlebt, als nichts stattfinden konnte. Musik

und Kunst nähren die Seele auf eine Art und Weise wie fast nichts anderes. Das können wir immer wieder beobachten, sei es bei den Kantatengottesdiensten oder auch bei drei KunstGottesdiensten, die auf ihre ganz eigene Art Kunst, Wort und Musik zu einem Ganzen vereinen.

Eine weitere ganzheitliche Erfahrung war für die Teilnehmenden sicher auch der Tanzworkshop am 9. Juni mit Tina Mantel: Slow Dance, eine Möglichkeit für Menschen jeden Alters, in bewegter Langsamkeit Zeit zu erleben und Ruhe im Alltag zu gewinnen. Diesem kostenlosen und für alle offenen Workshop werden wir in den kommenden Jahren sicherlich wieder Raum bieten.

Am Allerseelentag, 2. November gedachten wir in einem feierlichen Requiem mit Chorgesang der Verstorbenen, besonders denjenigen, die seit dem letzten Allerseelenfest aus unserer Gemeinde verstorben waren. Ein immer wieder stimmungsvoller und atmosphärisch sehr dichter Gottesdienst.

Am 12. November führte uns der Gemeindeausflug, organisiert durch Monique Henrich, nach Corsier-sur-Vevey ins bekannte Erlebnismuseum «Chaplin's World». Die Reise an den Genfersee dauerte im Comfort-Bus knappe zweieinhalb Stunden mit Zwischenhalt. Vor der kurzen Weiterfahrt auf die Anhöhe von «Chaplin's World», genossen wir im Alimenterium, dem ehemaligem Gründersitz von Nestlé am See, das Mittagessen. Nach dem Besuch des ehemaligen Familienhauses von Charlie Chaplin staunten wir über die raffinierte Filmwelt im Museum eigenen Kino, mit den vielen originalen Requisiten, Plakaten und nachgemachten Bühnenbildern.

Auch der Advent, die Vorbereitungszeit auf Weihnachten, konnte ohne pandemiebedingte Einschränkungen stattfinden. Die Adventsmessen bei Kerzen-

schein in der Christuskirche, die Sternschnuppen am Donnerstagmittag und auch das Angebot der «Kirche im Kerzenlicht» an den Donnerstagabenden fanden regen Zuspruch und wir spürten, wie hochgeschätzt diese Feiern, Veranstaltungen und Angebote sind, sei es von Menschen, die immer wieder kommen oder von Menschen, die einfach zufällig vorbeikommen.

Am 21. Dezember konnte der St. Andrews Choir mit den «Christmas Carols» wieder in der Augustinerkirche zu Gast sein. Diese Feier mit Lesungen und englischen Weihnachtsliedern bei Kerzenlicht gehört für viele anglikanische Mitchristinnen und Mitchristen und auch für Mitglieder unserer Kirchgemeinde zu den Highlights des Advents und des Jahres.

Es braucht diese «Inseln» der Besinnlichkeit, Ruhe und Feierlichkeit im Tempo, Trubel und der Geschäftigkeit des Alltags. Wir als Pfarrteam freuen uns, sie in Zusammenarbeit mit den anderen Mitarbeitenden und Freiwilligen, den Menschen zusätzlich zu den klassischen Seelsorgebegegnungen anbieten zu können.



KunstGottesdienst: Spiritualität durch das Zusammenspiel von Kunst, Wort und Musik.

© Georgia O'Keeffe Museum / 2021, ProLitteris, Zürich, Foto: Edward C. Robison III



Unser neuer Präsident René Fraefel.

Foto: Barbara Hefner

SPRENGEL WINTERTHUR UND UMGEBUNG

Thomas Oberle

Vereinigung der Christkatholiken von Winterthur und Umgebung

Seit nun 34 Jahren besteht in Winterthur eine privatrechtliche Vereinigung, welcher alle in Winterthur und Umgebung lebenden Christkatholikinnen und Christkatholiken angehören. Da es im Kanton Zürich nur eine Christkatholische Kirchgemeinde gibt, welche das ganze Kantonsgebiet umfasst, drängte sich diese Lösung auf, weil die Anliegen und Interessen der Gemeindemitglieder in Winterthur und Umgebung wirkungsvoll nur mit einer gewissen eigenständigen Struktur gewahrt werden können, zumal wir mit der St. Michaels-Kapelle an der Mühlestrasse 2 in Winterthur über ein eigenes Gotteshaus verfügen. Der Vereinigung stehen ein Präsident bzw. eine Präsidentin (gegenwärtig Frau Heidi Wettstein aus Winterthur) und ein Vorstand vor. Die Präsidentin und die Mitglieder des Vorstandes üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Der Vorstand kommt regelmässig zu Sitzungen zusammen, um bauliche Fragen rund um die Kapelle sowie pfarramtliche, organisatorische und weitere Fragen zu diskutieren. Der Pfarrkreis Winterthur ist heute mit zwei Mitgliedern in der Kirchenpflege der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich vertreten.

Gottesdienste

In der St. Michaels-Kapelle werden jeweils am 1., 3. und 5. Sonntag des Monats sowie an hohen kirchlichen Feiertagen (Ostern, Pfingsten und Weihnachten) Gottesdienste gefeiert. Während am 1. und 3. Sonntag jeweils eine Eucharistiefeier oder ein diakonaler Wortgottesdienst gefeiert werden, sind dies am 5. Sonntag Laiengottesdienste. Daneben finden in der Kapelle auch Hochzeiten, Taufen und Abdankungen statt. Im Herbst findet ein Erntedankgottesdienst mit anschliessendem Mittagessen statt, zu dem die Gemeindemitglieder aus Zürich und Schaffhausen ein-



Menschenrechtsaktivist:innen aus den Philippinen.

geladen werden. Das Erntedankfest, fand 2022 am 4. September statt und zwar erstmals nach der Corona Pandemie ohne Einschränkungen. Unsere Organistin, Esther Morgenthaler, bereichert unsere Gottesdienste regelmässig mit ihren Musikgruppen, dem Duo Klangspuren und dem Ensemble Ratatouille. Die Winterthurer Gemeinde ist auch an der Ökumene aktiv beteiligt. So feiern wir regelmässig ökumenische Gottesdienste mit der angrenzenden römisch-katholischen Kirchgemeinde Herz Jesu und mit der Evangelisch-Methodistischen Kirchgemeinde Winterthur. Unsere Gemeinde beteiligt sich auch am jährlich stattfindenden ökumenischen Festgottesdienst anlässlich des Albanifestes in Winterthur.

Aktivitäten der Winterthurer Gemeinde

Der Vorstand organisiert regelmässig Anlässe, welche den Zusammenhalt der Gemeinde fördern. Diese Anlässe ermöglichen den zahlreichen älteren und allein stehenden Gemeindemitgliedern regelmässige Kontakte zu anderen Menschen und wirken somit auch der gerade im Alter häufig anzutreffenden Vereinsamung entgegen. Im November 2022 besuchten mehrere Menschenrechtsaktivisten und -aktivistinnen aus den Philippinen, die zuvor vom UNO Menschenrechtsrat in Genf angehört wurden, unsere Gemeinde. Die Kapelle wird selbstverständlich auf Anfrage für Konzerte und weitere Anlässe zur Verfügung gestellt. Momentan bietet das Streichorchester ZHdK eine Konzertserie in der Kapelle an. Die ZHdK sind ein Streichorchester bestehend aus Berufsstudierenden aus Konzert- und Solistenklassen der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). Für die Winterthurer Gemeinde war im Berichtsjahr Pfarrer Klaus Gross zuständig.

Als Spitalseelsorgerin bin ich mit Badges im Zürcher Universitätsspital, im Stadtsptal Triemli, im Stadtsptal Waid und im Kantonsspital Winterthur offiziell akkreditiert. Meine seelsorgerliche Tätigkeit erstreckte sich auch auf die Spitäler Zollikerberg, Hirslanden und Bethanien. Wiederum wurden mir Patientinnen und Patienten aus unserer Diaspora und verschiedenen Kantonen (AG, BL, BS, LU, SZ, TI, ZG) gemeldet, die ins Zürcher Universitätsspital verlegt werden mussten.

Glücklicherweise war Covid nicht mehr so dominierend wie in den vergangenen zwei Jahren, aber die Wellen waren noch immer stark spürbar, was sich mit strikten Eintrittskontrollen, Maskentragen, Händedesinfektion manifestierte. Während den Wintermonaten herrschte teilweise in den Pflegezentren und Altersheimen wieder Isolationspflicht, was sowohl Bewohnenden wie auch Angehörigen zu schaffen machte. Einsamkeit ist auch post Covid sehr aktuell. Dazu kommt das sehr unterschätzte Tabuthema Langeweile. Ich habe weiterhin telefonische Kontakte aufrecht gehalten und mich mit Karten- oder Briefgrüssen gemeldet. Am Palmsonntag habe ich über fünfzig gesegnete Palmzweiglein verschickt, sie haben ein gefreutes Echo ausgelöst.

Im November durften wir uns wieder in der USZ-Spitalkirche im Lichterkreis zum traditionellen interreligiösen Treffen zusammenfinden und beim anschliessenden Zmittag-Snack unsere Erfahrungen austauschen. Auch im Stadtspital Triemli durften wir uns ohne Maske, allerdings in abgesonderten Räumlichkeiten, wieder treffen und zusammen anstossen. Auch gemeinsam fröhlich sein gehört zum sogenannten Teambuilding.

Da auch in den Altersheimen Mangel an Pflegepersonal besteht, habe ich verschiedentlich Bewohnende, vornehmlich aus unserer Kirchgemeinde, in die Augenklinik oder zum Hörakustiker:in begleitet.

Die administrative Mithilfe und Begleitung von Kirchengemeindemitgliedern beim Übertritt in ein Altersheim hat mich zwar zeitlich beansprucht, aber ich betrachte sie als Bereicherung: Die kompetente und freundliche Zusammenarbeit mit qualifizierten Mitarbeitenden der Pro Senectute verhalf mir zu neuen Erfahrungen und Kenntnissen, die bereits bei weiteren, an mich gelangten Anfragen, sehr hilfreich eingesetzt werden. Und es ist eine Freude, behilflich zu sein, beim dritten Lebensabschnitt einen neuen Wohlfühlort zu finden.

Nicht selten, vor allem bei männlichen Patienten, ist bereits bei der Begrüßung im Spitalzimmer und beinahe entschuldigend, zu hören «Ich war schon lange nicht mehr in der Kirche, bin halt kein Kirchgänger». In diesen Momenten gebe ich zu verstehen, wie unbedeutend solche «Unterlassungen» sind. Ich erwarte bei meinen Besuchen weder eine Rechtfertigung und schon gar keine Entschuldigung: Jetzt bin ich für den Patienten da, ich bin gerne da und ich habe Zeit für ein Gespräch! Denn dass die Kirche doch eine Grundorientierung, eine Art Basis bildet, ist immer wieder spürbar. So vermag ein gemeinsames «Vaterunser» das heimelige Gefühl der Zugehörigkeit zu vermitteln – wenn vielleicht auch nur temporär. Aber es hilft dem Patienten, sich in aussergewöhnlichen Situationen zu ankern, Boden zu spüren, im Wissen, dass die Kirche niemand «hocken» lässt.

Wie weit gefächert Seelsorge sein kann, möchte ich an zwei Beispielen dokumentieren, die ich aus Diskretionsgründen in verschlüsselter Form und aus Platzgründen im Stakkato-Stil hier aufschreibe.

Akt 1: Ein betagter Herr bittet telefonisch um einen Spitalbesuch. Nach kurzem Small Talk bricht heraus, was ihm zu schaffen macht: Er muss sein «Billet» abgeben. Nicht freiwillig, betont er, sondern weil es «der blöde Doktor und die dort auf dem Strassenver-



Ein Stein zum Gedenken

Zum stillen Gedenken und zur Erinnerung an eine verstorbene Person kann ein Stein hier in der Spitalkirche hingelegt werden. Auf den Stein können Sie den Namen der verstorbenen Person schreiben. Der Stein ist ein Zeichen dafür, dass dieser Mensch fest und unverlierbar in Ihrem Herzen bleibt.

kehrsam» so wollen. Dabei sei er doch noch gut im Schuss und das bisschen Schwindel im Kopf sei immer nur vorübergehend. Überhaupt, all die vielen Jahre sei er unfallfrei gefahren. Seine Wut, seine Enttäuschung ist fast greifbar. Er sagt «alle kommen mir immer mit Ratschlägen, wissen besser, was gut für mich ist». Dann holt er aus und zählt auf, was ihm ohne seinen Führerausweis alles verloren geht. Kurz: Er ist nicht mehr mobil, und das hat in seiner Alltagsroutine viele handfeste Konsequenzen. Ich realisiere: Der Mann muss, auch im übertragenen Sinn, zumindest einen Teil seines Steuers aus der Hand geben, das ist für ihn eine hochemotionale Angelegenheit: Er wird in seiner Freiheit eingeeengt, in seiner Spontaneität beschnitten. Das erfüllt ihn mit Wut und Trauer. Verständlich. Die darf und soll er verbalisieren. Kommentieren muss ich nicht, ihm nur aktiv zuhören, auf ihn eingehen, echte Teilnahme zeigen. Ihm Zeit und Raum lassen,

um «Dampf abzulassen». Als Besuch kommt, verabschiede ich mich. Die Gesprächsfortsetzung folgt einige Tage später. Der Patient ist ruhiger, gelassener, sie endet mit seinem Lächeln – er schien mir gelöster.

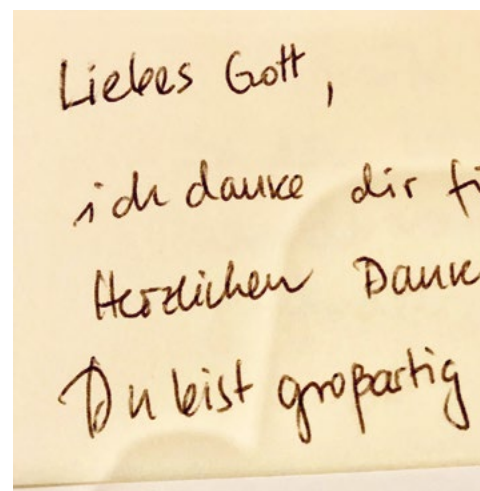
Akt 2: Die Pflege meldet eine Patientin, englisch sprechend, sie liegt im Isolationszimmer, kein Covid. Diagnose: Lebensbedrohliche Krebserkrankung. Bevor ich mich auf den Weg mache, schreibe ich das «Vaterunser» in englischer Sprache auf und versuche es auf der Tramfahrt ins Spital auswendig zu lernen. Im Zimmer die Begegnung mit ihrem Ehemann. Beide altersmässig über dreissig. Er, christkatholisch, führende Stellung in einer Firma im Ausland. Informiert mich über die vorzeitige Heimkehr aufgrund des Gesundheitszustands seiner Frau. Dann lässt er mich mit Franca (Name abgeändert) alleine. Ich stelle mich vor – ich spreche flüssend englisch – sie berichtet aus-

föhrlich vom Schock der Diagnose und sie weiss um ihren fragilen Zustand. Und sagt leise, dass sie in die Schweiz kommen wollte, damit ihr Mann bei ihrem Todesfall wenigstens in seiner Familie aufgehoben wäre. Franca setzt sich also mit ihrem Sterben auseinander. Da kann ich ansetzen, diesen Angstsatz aufnehmen und sie offen auf ihr Sterben ansprechen. Sie wirkt erleichtert, muss endlich nicht mehr Optimismus vorspielen, sondern darf ihre Ängste zeigen und das aussprechen, was ihr so unablässig im Kopf kreist und das gegenüber ihrer Familie so tabu ist. Der Gedanke, ihre Mutter, viele Flugstunden entfernt, ihren Ehemann, nicht mehr umarmen zu dürfen, lässt sie heftig weinen. Als sie ruhiger wird, beten wir in der liebevollen, friedlichen Atmosphäre des Spitalzimmers, zusammen das «Our father in heaven». Tröstlich, harmonisch. Mir scheint, es ist wie eine durch den heiligen Geist gesegnete Stunde. «Come again», verabschiedet sie mich. Die darauffolgende Woche ist Franca nicht mehr da. Erkundigungen ergeben, dass sie in der Wohnstadt ihres Mannes auf die Palliativstation verlegt wurde. Wochen später werde ich wieder gerufen. Franca ist erneut hier. Ich weiss nicht, was mich im Spitalzimmer erwartet. Doch bei meinem Eintreten sitzt Franca am Tisch: Eine junge, schöne, lächelnde Frau. Die ausgeklügelte, individuelle Chemotherapie, der Onkologen:innen hat beste Wirkung gezeigt: Sie scheint auf dem guten Weg der Besserung zu sein. Francas Mutter wird zu ihrem Geburtstag anreisen und wird mit ihrer Tochter, so Gott will, die Schweiz erkunden. Franca winkt beim Adieusagen mit dem kleinen Holzkreuz, das ich ihr beim letzten Abschied geschenkt habe, sagt: «I will keep it forever».

Es ist nicht das erste Mal, dass ich bei meiner Aufgabe Glücksgefühle empfinde: Die Herausforderung, mich immer wieder auf neue Situationen einzulassen und an neuen Lebensgeschichten teilzunehmen beansprucht, ist aber kreativ und interessant. Jedoch

bin ich froh und dankbar, um die von der Kirchenpflege bewilligten, regelmässigen Supervisionen mit einer ausgewiesenen Fachperson. In diesen Stunden der Weiterbildung analysiert sie meine protokollierten Gespräche, hilft mir, seelsorgerliche Antworten zu finden. Beispielsweise, wenn Angehörige, was in letzter Zeit oft vorkommt, an mich gelangen, um über Schuldgefühle zu sprechen. Etwa weil sie sich zu wenig Zeit für einen unvermittelt verstorbenen Elternteil genommen haben, zu wenig «nett» waren. Was nach Gemeinplatz tönt, lässt sich seelsorgerlich nicht mit trivialen Sätzen beantworten. Um mit einer Person über ein kommendes Lebensende zu sprechen, ist eine solide Grundbasis und Gesprächs-Kompetenz Voraussetzung. Nach den oftmals recht intensiven Arbeitsstunden mit der Supervisorin schreibe ich meist gleichentags ein Protokoll, d. h. ich lege mir so etwas wie ein persönliches Manual an, was mir hilfreiche Gedankenstütze ist und mir in weiteren Situationen Sicherheit gibt.

Für die immer wohlwollende und motivierende Unterstützung der Kirchenpflege möchte ich mich an dieser Stelle sehr herzlich bedanken.



Auszug aus einem Fürbittebuch.

BAUWESEN

von Christof Geyer, Delegierter für Mieter- und Bauwesen



Foto: Barbara Hérter

Neubauprojekt Dörflistrasse 11, 8057 Zürich

Die zwölf Wohnungen werden per Ende März 2023 fertiggestellt sein. Die Mieter können sich auf komfortable und gemessen am Ausbaustandard und der Marktsituation in Zürich eher günstige Wohnungen freuen.

Die Wohnungen, respektive deren Mieter sind Teil eines «Zusammenschlusses für Eigenverbrauch» (ZEV). Das Ziel ist möglichst viel der selbst produzierten, erneuerbaren Energie im Haus zu verbrauchen und so wenig wie nötig ins Netz einzuspeisen oder daraus zu beziehen. Dieses Verhältnis kann durch Einsatz von Speicherbatterien noch verbessert werden. Vorerst werden aber 2 bis 3 Jahresperioden gemessen und ausgewertet, um die optimale Speichergrosse zu ermitteln. Bereits installiert ist allerdings die Grundinstallation für die Ladeinfrastruktur in der Tiefgarage. So kann bei Bedarf jeder Abstellplatz mit kleinem Aufwand mit einer Ladestation ausgerüstet werden.

Auch noch nicht abgeschlossen sind die Umgebungsarbeiten. Diese sind nach heutigen ökologischen Diversitätsstandards mit einheimischen Pflanzen und einer Sportwiese mit Blumen statt einem Rasen geplant. Angedacht und in Vorbereitung ist auch eine ökologische und gestalterische Aufwertung des Kirchengartens.

Elisabethenstrasse 20/22, 8004 Zürich

Der Fensterersatz an den beiden Mehrfamilienhäusern ist abgeschlossen, es fehlt noch die Abrechnung. Damit ist der erste Schritt zu weniger Energieverbrauch vollzogen. Zurzeit ist die Dachsanierung in Vorbereitung. Auch dies wird den Verbrauch von Heizenergie weiter senken. Zudem wird der Einsatz von Solarziegeln als Photovoltaikanlage geprüft.

Leider wurde der vorgesehene Energieverbund im Quartier mit nachhaltiger Grundwassernutzung (Erdsonden sind dort nicht zugelassen) von der Stadt auf die lange Bank geschoben. So werden wir dort weiterhin unnötig Erdgas verbrennen...

KINDER- UND FAMILIENARBEIT

Patrick Blickenstorfer

Familiengottesdienste

In den Familiengottesdiensten erleben die Kinder mit ihren Familien Kirche als feiernde und gemeinschaftliche Kirche. Ende Schuljahr findet jeweils der Untschlussgottesdienst in der Christuskirche statt. Aus gesundheitlichen Gründen konnte Angelika Hiller leider nicht daran teilnehmen. Patrick Blickenstorfer feierte mit den Gemeindemitgliedern und den Familien den Gottesdienst. Hervorgehoben wurde die Bedeutung des Segens anhand der Überlieferung im Markus-evangelium (Kapitel 13 Vers 13–16). Im Anschluss an die Predigtgedanken versammelten sich die Familien im Chor. In diesem Rahmen segneten die Eltern ihre Kinder mit einem Kreuzzeichen auf die Stirn. Als Erinnerung an die Feier durfte jede Familie eine Osterkerze mit nach Haus nehmen.

Im Herbst versammelten sich die Familien zum Erntedankgottesdienst in Winterthur. Die Bedeutung des faszinierenden Kreislaufes des Wachsens und Vergehens wurde den Kindern mit der Geschichte von Eric Carle «Vom Samenkorn zur blühenden Blume – eine unendliche Geschichte» nähergebracht und verknüpft mit der Schöpfung Gottes. Unter anderem brachten die Kinder die Erntegaben zum Altar. Die Musikgruppe Ratatouille begleitet den Gottesdienst musikalisch. Das traditionelle Mittagessen wurde von der Musikgruppe umrahmt und spielte zu einem Tänzchen auf. Ein besonderer Gottesdienst für die Kinder ist jedes Jahr die Christbaumfeier. Insbesondere mit ihren musischen Begabungen drücken die Kinder die Vielfalt des christlichen Feierns aus. Das vergangene Krippenspiel «Konferenz der Engel» beschäftigt sich mit den Fragen: Wo fühle ich mich geborgen, aufgehoben und sicher? Was gibt mir Sicherheit, wenn ich unsicher oder in einer Situation bin, die mir Angst bereitet? Wo fühle ich mich zuhause? Die Kinder antworteten auf die Fragen mit einem Gegenstand, den sie zur Krippe brachten. Die Feiernden sowie die Besuchenden der Kirche konnten ihre Gedanken auf einen Engel festhalten. Die beschrifteten Engel schmückten die aufgestellten Tannbäume während der Advents- und Weihnachtszeit. Die Christbaumfeier in dieser Form durchzuführen ist nur dank der Unterstützung der Familien möglich. Dies ist keine Selbstverständlichkeit und drückt gleichzeitig die Wertschätzung des Miteinanders aus. Dafür danken wir herzlich!



Auseinandersetzung mit dem ökologischen Weinbau.

Vorbereitung in der Jugendherberger Richterswil und Kommunionfest

Mit den Kindern der dritten bis fünften Primarklasse reisten Angelika Hiller, Lars Simpson und Patrick Blickenstorfer in die Jugendherberge Richterswil für die Vorbereitung auf das Kommunionfest. Während drei Tagen erlebten wir die Bedeutung von Gemeinschaft und dem Teilen von Brot und Wein im Gottesdienst. Ein besonderes Erlebnis war die Fahrt mit dem alten Postauto zum Weinberg der Familie Eberhard. Mit einem Postenlauf, den die Familie vorbereitet hatte, setzten sich die Kinder mit dem ökologischen Weinbau stufengerecht auseinander. An der Chrisammesse weiht der Bischof jeweils das Katechumenen- und das Krankenöl sowie das Chrisam, das bei der Taufe und den Weihen benötigt wird. Dem Chrisam wird jeweils ein Salböl zugefügt. Die Kommunionfestkinder bereiteten das Salböl vor und lernten dessen Bedeutung kennen. Mit den Gedanken zum Lager, den Fürbitten oder der Gestaltung des Antependiums brachten sich die Kinder im Gottesdienst ein. Das Kommunionfest feierten Emilia Keller, Leonora Schmitt, Nik Hagmann, Dominico Nenwadudu, Lukas Blöchliger, Xenia Martin, Ronja Mesmer, Elena Hiller, Leon Zwygart, Pascal Maisch, Lucian Montanarini, Julian und Alexandra Stäger.

«Fiire mit de Chliine»

Die Kleinkindergottesdienste ergänzen auf besondere Weise das Gemeindeleben. Das «Fiire mit de Chliine» findet jeweils an einem Samstagmorgen von 10.30 bis ca. 12.00 Uhr in der Herzogstube im Kirchgemeindehaus «zur Münz» statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Alle sind zur gemeinschaftlichen Feier willkommen, um einen Moment innezuhalten. Die Feiern sind ein generationenübergreifendes Angebot. Der Mittelpunkt der Feier bildet jeweils eine Bilderbuchgeschichte. Die Geschichten greifen vielfältige Themen kleinkindergerecht auf. Im vergangenen Jahr gehörten dazu Kindersorgen und wie man sie stillt anhand der Geschichte eines kleinen Fuchses oder um die Bedeutung des Friedens in der Geschichte von Tilde Michels und Reinhard Michl «Es klopft bei Wanja in der Nacht.» Wiederum haben Kinder im Alter von etwa zwei bis sechs Jahren mit ihren Eltern oder Grosseltern sowie älteren Menschen mit Aufmerksamkeit den Geschichten zugehört, gesungen und anschliessend eine Erinnerung gebastelt.

Religionsunterricht

Mit einem Begrüssungsgottesdienst mit den Kindern der Unter- und Mittelstufe und ihren Familien starteten wir ins neue Religionsunterrichtsjahr. In den Unterrichtseinheiten werden christliche und kirchliche Themen anhand der Lebenswirklichkeit der Kinder thematisiert. Jedes Kind hat ein Religionstagebuch in dem es seine Gedanken, Erlebnisse oder Zeichnungen festhalten kann.

Für die Verantwortlichen ist der Elternabend ein wichtiger Anlass des Austausches und der Begegnung.

Aufgrund des Mutterschaftsurlaubes von Angelika Hiller ist Margot Hämmerle für die Unterstufe verantwortlich. Patrick Blickenstorfer unterrichtet weiterhin an der Mittelstufe und hat zusätzlich administrative Aufgaben von Angelika Hiller übernommen. Angelika Hiller und ihrer Familie wünschen wir eine gute Mutterschaftsurlaubszeit und gleichzeitig freuen wir uns auf ihre Rückkehr als Verantwortliche für die Kinder- und Familienarbeit.

Das aktuelle Unterrichtsteam freut sich auf gemeinschaftliche und erlebnisreiche Stunden.

CHRISTKATHOLISCHER FRAUENVEREIN WINTERTHUR

Heidi Wettstein

Von den beiden Vereinen in Winterthur ist der Frauenverein der ältere, denn wir kamen dieses Jahr zur 121. Jahresversammlung zusammen. Wie in den meisten Frauenvereinen der Christkatholischen Kirche ist die Mitgliederzahl seit der Gründung ordentlich geschrumpft, doch sind wir glücklich, dass sich ein harter Kern regelmässig jeden Monat einmal trifft und dabei sehr lebhaft diskutiert und am Geschehen unserer Kirche interessiert ist. Von den Frauentreffs sind immer die Jahresversammlung und der Chlaushöck am besten besucht.

Auch wenn der Verein seit der Gründung der «Vereinigung der Christkatholiken von Winterthur und Umgebung» nicht mehr ganz die Aufgaben von früher

wahrnehmen muss, so bildet sie in unserer Winterthurer Gemeinde doch eine wichtige Funktion und fördert den Zusammenhalt unter uns Frauen. Gerne würden wir auch jüngere Frauen bei uns begrüssen, doch passt das bei vielen nebst der Berufstätigkeit und den familiären Verpflichtungen nicht ins Programm. Schade, denn ihr Beitrag zu unseren Diskussionen wäre für alle eine grosse gegenseitige Bereicherung.

Wir schätzen jedoch die freundschaftlichen Bande, die Anteilnahme an freudigen oder schwierigen Momenten und werden dies auch in Zukunft so weiter pflegen.

GENERATION 60+

Lars Simpson

Das abwechslungsreiche Angebot für die Generation 60+ der Kirchgemeinde und ihre Gäste stand neu im Jahr 2022 unter dem Motto «Kirche macht Freude. Freude macht Kirche».

In diesem Sinne wurden folgende Anlässe und Ausflüge durchgeführt und rege besucht:

Donnerstag, 10. Februar 2022: Nachmittagskonzert «Zürilieder» im grossen Saal, Kirchgemeindehaus «zur Münz». Die Chansonnière Leila Pfister und der Entertainer Samuel Zünd, zusammen mit André Despond am Klavier präsentierte ein Liederprogramm, welches «eusre chline Stadt» Zürich gewidmet war. Unter anderem wurden das Landidörfli, das Niederdorf und Oerlikon besungen. Für diesen Anlass war es noch nötig, ein Covid-Zertifikat (2G) zu zeigen und, ausser beim Zvieri, eine Maske zu tragen.

Donnerstag, 19. Mai 2022: Tagesausflug «Genuss für die Augen und den Gaumen». Zusammen machten wir eine Carreise nach Riehen für eine Führung durch die Fondation Beyeler – das meistbesuchte Kunstmuseum der Schweiz. Wir erlebten eine Führung durch die farbige Welt der amerikanischen Künstlerin Georgia O'Keeffe (1887–1986). Über ihre Arbeit schrieb sie: «Man nimmt sich selten die Zeit, eine Blume wirklich zu sehen. Ich habe sie gross genug gemalt, damit andere sehen, was ich sehe.» Danach genossen wir ein feines Mittagessen im Landgasthof Riehen, bevor wir zur «Genusswelt Lächerli Huus» (Ausstellung, Produktion und Fabrikladen) weiterfuhren.

Donnerstag, 8. September 2022: Einladung an alle Jubilarinnen und Jubilare, ihren Geburtstag mit uns im grossen Saal zu begehen. Dieses Jahr feierten wir auf eine besondere Art und Weise: Nämlich mit einem Konzert des beliebten, virtuos Hackbrettspieler Nicolas Senn. Als Solist präsentierte Nicolas Senn eine virtuos-musikalische Weltreise und bewies so, dass von Volksmusik über Klassik, Jazz und Rock alles auf dem Hackbrett möglich ist. Anschliessend genossen wir einen feinen Zvieri zusammen und hatten Zeit, anzustossen und ins Gespräch zu kommen.

Im Oktober hiess es wieder: «Oh, du herrlich aufregende Lottozeit!». Am Donnerstag, 27. Oktober 2022



Zauberer Leandro Bellini.

trafen wir uns zu einem gemütlichen Spielnachmittag mit Kaffee und Kuchen im Kirchgemeindehaus.

Donnerstag, 15. Dezember 2022: Eine zauberhafte Weihnachtsfeier. Für diesen Nachmittag engagierte unsere Spitalseelsorgerin Monique Henrich, den Zauberer Leandro Bellini, der eigentlich Helmut Wiegiehser heisst. Er ist ausgebildeter Pianist mit Konzertdiplom, der bis vor kurzem an der Zürcher Hochschule der Künste Klavierunterricht erteilte. Als Zauberkünstler formte er blitzschnell aus einem einfachen Bogen Papier einen Hut oder zog ein Herz aus dem Giletäschli. Das Kernstück unserer Weihnachtsfeier war die Musik, begleitet durch Helmut Wiegiehser am Klavier und auf dem Akkordeon sangen wir die bekannten, heimeligen und immer wieder schönen Weihnachtslieder. Daniela Moser und Julia Pachoud verwöhnten uns mit einem Gourmet-Menü.

Im Bereich 60+ gibt es auch mehrere ökumenische Kooperationen. Eine gemeinsame Vorbereitungsgruppe der Augustinerkirche, Kirche St. Peter, Predigerkirche und Liebfrauen organisierte zwei Anlässe in diesen Jahr. Am Mittwoch, 6. April 2022 organisierten wir einen Besuch der liberalen Jüdischen Gemeinde «Or Chadasch». Durch das lebendige und informative Referat des Rabbiner Reuven Bar Ephraim gewannen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer viele faszinierende Einblicke in das Judentum und das jüdische Leben in Zürich. Dann am Donnerstag, 17. November 2022,

organisierten wir einen Theaternachmittag zur Person Judas. Judas ist einer der bekanntesten Verräter der Weltgeschichte. Seine Rolle, und damit auch seine Bedeutung für das Christentum, wird häufig verdrängt. Zu quer steht sie in der Heilsgeschichte. Nicht so bei Hanna Eichel: Die bekannte deutsche Schauspielerin wagt sich an die Interpretation des Judas-Monologs der niederländischen Dramatikerin Lot Vekemans. Es war eine überraschende und bewegende Interpretation dieses Themas, und es gab viel zu diskutieren unter den Besucherinnen und Besuchern.

Ein ökumenische Vorbereitungsteam der christkatholischen Kirchgemeinde Zürich, der reformierten

Kirchgemeinde Zürich/Kirchenkreis 6 und der römisch-katholischen Kirchgemeinde Bruder Klaus organisiert regelmässig den Tanzanlass Thé Dansant. Nach einem längeren Unterbruch wegen der Pandemie war es wieder soweit: Im Kirchensaal Unterstrass, Turnerstrasse 47, 8006 Zürich, soweit – mit Live Tanz-Musik. Eintritt frei, ohne Anmeldung.

Es gibt auch eine ökumenische Trägerschaft für eine Wandergruppe, die sich ein bis zweimal pro Monat an einem Freitag trifft, wie auch die Ökumenische Wanderwoche, organisiert durch Sozialarbeiter Franz-Othmar Schaad. Dieses Jahr fand die Wanderwoche vom 26. Juni bis 2. Juli 2022 in Arosa Schanfigg statt.

RE-AKTIVIERUNG DES KREA-NACHMITTAGS MIT RECYCLING-IDEEN

Daniela Moser, Monique Henrich

Nach den langen Corona-Zeiten, entstand bei Daniela Moser und Monique Henrich die Idee der Re-Aktivierung eines kreativen Nachmittags, genannt Krea-Nachmittag, auch als Nachfolge-Treffs der im Frühling 2019 aufgelösten Frauenvereine, gedacht. Mit dem Ziel, Damen und Herren regelmässig an einem Nachmittag im Monat ins Kirchgemeindehaus «Zur Münz» einzuladen, um gemeinsam gestalterisch zu wirken. Daniela Moser und Monique Henrich, erstellten ein Konzept, das der Kirchenpflege präsentiert wurde und das auf die ungeteilte Zustimmung des Gremiums stiess.

Glücklicherweise konnten wir mit Manuela Lentini, eine Person gewinnen, die mit handwerklichem Geschick und kreativen Ideen bereit war, sich auf ein neues Projekt einzulassen. Nachdem der erste Nachmittag im Oktober bereits erfreulich mit Interessierten besetzt war, entstanden an weiteren Werknachmittagen zur Weihnachtsfeier der Generation 60+, hübsche und willkommene Tischdekorationen für die rund sieben Gäste. Ungewöhnlich daran war, dass die Geschenktüten, die mit einer handvoll Guetzi gefüllt waren, aus gebrauchten Tetrapackungen bestanden. Recycling, d. h. aus Altem Neues und Schönes herzustellen, ist denn auch mit ein Kernpunkt dieser kreativen Nachmittage. Bereits im Februar 2023 entstanden aus gebrauchten Joghurtgläsern neue Windlichter. Und, was ganz besonders gefreut ist und den eigentlichen Zweck erfüllt: Es entsteht wieder ein Gefühl der Zu-

sammengehörigkeit. Man tauscht sich während des spielerischen Werkens aus, lacht zusammen, bewundert gegenseitig die «Produktionen» und, auch das gehört dazu, freut sich zusammen am Kuchen-Z'vieri. Das Mitmachen ist zwanglos, man kommt, wenn man mag, ohne Anmeldung, besondere Talente sind nicht nötig. Bereits durften wir auch neue Gesichter begrüßen. «Ich freue mich mittlerweile richtig auf diesen Nachmittag», so der Kommentar einer Mitmacherin. Wenn das keine schöne Motivation zum Dabeisein mit Fortsetzung ist.



Regelmässig zusammen kreativ sein.



Leuchtendn Blumenwiese auf dem Flyer «Natur bewegt!» – für mehr Biodiversität in Kirchgemeinden.

«Natur bewegt!»

Für mehr Biodiversität in Kirchgemeinden

Allein schon der Flyer, der auf diese ökumenische Impulsveranstaltung aufmerksam macht war ein echter Hingucker. Man musste nicht lange rätseln um was es ging, das farbenfrohe Bild einer bunt leuchtenden Blumenwiese verdeutlichte den Begriff «Biodiversität» auf einen Blick. Am Mittwoch, 28. September 2022 fand sich dann eine grosse Anzahl in kirchlicher Umweltarbeit engagierte und interessierte Menschen in der Augustinerkirche ein. Die Einladung erfolgte durch die Kooperation der reformierten, katholischen und christkatholischen Kirchen des Kanton Zürich.

Was ist Biodiversität und warum ist sie so wichtig? Biodiversität bedeutet die Vielfalt des Lebens und bezeichnet die Gesamtheit aller auf der Erde nachweisbaren Organismen. Sie schliesst die Artenvielfalt mit ein. Eine intakte biologische Vielfalt spielt für das Leben von Menschen und Tieren und für den Klimaschutz eine wichtige Rolle. Die Erhaltung der Biodiversität in allen Lebensräumen ist eine für den Menschen entscheidende Existenzgrundlage.

Die kirchliche Umweltarbeit bietet sich gerade dazu an für Natur, Tier und Mensch – kurz: für die Bewahrung der Schöpfung ein Zeichen zu setzen. Mit vielen praktischen Beispielen und Ideen wurde an diesem Abend aufgezeigt wie unser Lebensraum biologisch aufgewertet werden kann. Indem wir Rasenflächen in Mager- und Blumenwiesen umwandeln, gezielt bepflanzen, Wasserstellen anlegen, Nistkästen und Asthaufen installieren, können wir den Nützlingen einen geeigneten Lebensraum schaffen. Es braucht aber nicht immer grosse bauliche Veränderungen, schon nur das Entfernen gebietsfremder Pflanzenarten (Invasive Neophyten), die unsere heimische Flora verdrängen,

verbessern schon das Ökosystem. Werden an dieser Stelle einheimische Arten gepflanzt und dazu noch Insektenhotels angebracht, haben wir schon einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität geleistet.

Es ist nie zu spät damit zu beginnen, dies beweisen auch Beispiele aus Kirchgemeinden, die aus einem brachliegenden Stück Land einen Gemeinschaftsgarten mit Grillstelle und Bänken anlegten. Andernorts wurde aus einer Rabatte mit exotischen Bodenbedecker eine Rabatte mit vielen verschiedenen Kräutern und aus der grossen, ungenutzten Rasenfläche wurde ein Begegnungsraum mit Schattenbäumen und einer extensiven Wiese, die nur noch zwei Schnitte pro Jahr benötigt.

Mit diesen vielen positiven und zuversichtlich stimmenden Inputs ging der Teil der Referate zu Ende, was aber noch lange nicht der Schluss der Veranstaltung bedeutete. Es erwartete uns im grossen Saal im Kirchgemeindehaus noch einen reichhaltigen Apéro – selbstverständlich vegetarisch – und einen vielfältigen Marktplatz mit Vertretern verschiedenster Organisationen, Vereine und Bildungsstellen. Diese stellten ihre unterschiedlichsten Angebote vor und standen gerne für Fragen und zum Austausch zur Verfügung. So konnte noch lange «fachgesimpelt» werden und neue wertvolle Kontakte geknüpft werden.

Neben den vielen fachlich interessanten Informationen ist aber das Wichtigste, das ich mitnahm von dieser Veranstaltung: das Tun. Einfach mal damit zu beginnen. Die beste Gelegenheit wird sich bei der Neugestaltung der Umgebung der Christuskirche in Oerlikon ergeben. Biodiversität soll auch in unserer Kirchgemeinde sichtbar und erlebbar werden.

ERWACHSENENBILDUNG

Christoph Führer



Die Geburt Christi aus dem Hitda-Codex, um 1000 n. Chr.

Im Rahmen der Erwachsenenbildung wurden drei Kurse angeboten:

Ein Herbstkurs (September) zum Leben und Werk des österreichischen Komponisten Anton Bruckner und ein Winterkurs zum italienischen Renaissancekünstler Michelangelo Buonarroti, der als Bildhauer, Maler und Architekt tätig war und auch bemerkenswerte Dichtungen hinterlassen hat. (Januar/Februar). Diese Kurse erstreckten sich über acht Abende und dauerten jeweils zwei Stunden.

Zusätzlich wurde Ende November/Anfang Dezember ein Kurs mit dem Titel «Weihnachten im Blick» gehalten (drei Abende: Kunsthistorisch – theologische Besprechung mehrerer mittelalterlicher Miniaturen zur Christgeburt/Bekannte Advents- und Weihnachtslieder – Geschichte und Geschichten/Das Weihnachtsoratorium Johann Sebastian Bachs – historische, theologische und musikalische Einführung)

Abbildung: «Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt»

SOZIALBERATUNG

Frank Bangerter, Monika Brunner, Silvia Friedlin und Peter Späti

Im Berichtsjahr sind weniger Personen in eine finanzielle Notlage geraten, deshalb liegen die Ausgaben deutlich unter denen des Vorjahres. Der Trend, wonach vor allem ältere alleinstehende Personen finanziell unterstützt wurden, hat sich fortgesetzt. Die Abwicklung einer Anfrage ist mehrheitlich gleichbleibend. Die Anfragen werden entgegengenommen, im Team geprüft, besprochen und dann festgelegt, welche Unterstützung geleistet werden kann. Leider kommt es auch vor, dass die Kriterien für eine Unterstützung nicht erfüllt sind und entsprechend keine finanzielle Hilfe geleistet werden kann.

In der Weihnachtszeit wurde wieder ein Geschenk in Form von Gutscheinen an Personen abgegeben, um deren Finanzen im Alltag damit etwas zu entlasten. Die gesamten Auslagen betrugen im Berichtsjahr rund CHF 3 600.–, inkl. Weihnachtsunterstützung. Die Zusammenarbeit mit den Finanzverantwortlichen ist sehr vertrauensvoll und wohlwollend, dafür sind wir sehr dankbar.

ALTERSHEIM IM RIS

Silvia Friedlin

Das Im Ris ist eine gemeinnützige Altersinstitution mit 88 Betreuungs- und Pflegebetten. Auch dieses Jahr hatte das Altersheim noch Einschränkungen bedingt durch die Corona-Pandemie. Die vielen Krankheitsfälle beim Personal, insbesondere der allgemeine Personal- und Fachkräftemangel, waren sehr herausfordernd. Die Geschäftsleitung hat es jedoch mit viel Geschick immer wieder verstanden, innovative Lösungen zu finden, um diese Probleme und Hürden zu überwinden, so dass die Bewohnenden zu jeder Zeit gut umsorgt waren. Um dem Fachkräftemangel entgegenzutreten wurden verschiedene Massnahmen getroffen. So wurde das Aus- und Weiterbildungsangebot für die Mitarbeitenden erweitert und es wurden neue attraktive Lehrstellen geschaffen. Das Haus hat auch ukrainische Flüchtlinge aufgenommen und Einzelnen ein Praktikum oder ein Teilpensum angeboten.

Im Laufe des Jahres konnte die Belegung der Betten stetig erhöht werden und bis Ende Jahr war das Haus voll besetzt.

Im April wurde ein neues Pflegedokumentations-System eingeführt, mit dem alle pflegerischen Leistungen erfasst werden. Ebenso ist ein Programmwechsel des Dienstplansystems erfolgt. Für das elektronische Patientendossier, das im September eingeführt wurde, mussten alle Prozesse neu definiert werden.

Nach dem pandemiebedingten Unterbruch konnte ab Mai der sehr beliebte und vor allem von Quartier-

bewohnern gut besuchte Mittagstisch wieder angeboten werden. Das Restaurant ist neu täglich geöffnet und hat die Öffnungszeiten erweitert.

Das 40-jährige Jubiläum zum Bestehen des im Ris wurde mit einem Jahr Verspätung mit einem grossen Fest gefeiert. Es gab viele Darbietungen, Musik, Tanz und ein vielseitiges kulinarisches Angebot. Der Besucherandrang war riesig, viele Angehörige und auch Anwohner haben mitgefeiert.

Der Adventsmarkt mit einer Racletteküche, Getränke- und Essenständen fand grossen Anklang.

Um das in die Jahre gekommene Gebäude Instand zu halten sind mittelfristig einige Renovationen geplant. Das Flachdach hat einige Schwachstellen, die saniert werden müssen. Die Böden vom EG bis 3. Stock sollen erneuert werden. Nächstes Jahr wird ein Fitness- und Bewegungsraum eingerichtet.

Die Vorstandsmitglieder haben sich zu neun Vorstandssitzungen und zwei Strategiesitzungen getroffen.

In der Kapelle des Hauses wird jede Woche ein Gottesdienst gefeiert, monatlich auch eine christkatholische Eucharistiefeier.

Unsere christkatholische Kirchgemeinde gehört zur Trägerschaft des Hauses und leistet regelmässig finanzielle Unterstützung. Dafür vielen Dank.



Das Altersheim Im Ris.

STERNSCHNUPPEN ÜBER MITTAG

Urs Stolz



Am Samichlaustag 2001 leuchteten erstmals über der Augustinerkirche die «Sternschnuppen über Mittag». Auf Initiative von Pfarrer Nik Reinhart und Jörg Dietschi unterstützte die Kirchenpflege die Idee, jeweils während einer halben Stunde über die Mittagszeit prominenten Menschen das Wort zu erteilen. Umrahmt war der Anlass immer von Musik, verschiedenste Künstlerinnen und Künstler ergänzten die Vorträge mit passenden Klängen. Was mit dem Auftritt vom damaligen Bischof Hans Gerny in der Adventszeit zaghaft begann, fasste schnell Fuss, und die Zahl der Zuhörenden wuchs von Mal zu Mal. Einen besonderen Höhepunkt erlebte der Anlass zur «100. Sternschnuppe über Mittag» am 9. Dezember 2013. Als Franz Hohler das Wort ergriff, lauschten über siebenhundert Menschen seinen Worten, und selbst die Stufen zur Empore waren durch Sitzende besetzt. In wenigen Jahren hat sich die Idee, immer vor Ostern und Weihnachten jeweils an vier Donnerstagen von 12.15 bis 12.45 Uhr eine «Besinnungsinsel» zu etablieren, Wurzeln gefasst. Die Liste der Prominenten ist in dieser Zeit stetig gewachsen. Es seien hier nur Einzelne erwähnt, um die Vielfalt zu belegen: Peter Bichsel, Silja Walter, Marco Solari, Esther Girsberger, Röbi Koller, Maria Becker, César Keiser, Emilie Lieberherr, Adolf Muschg, Rita Fuhrer, Franz Hohler, Vreni Spoerry, Kurt Aeschbacher, Eveline Hasler, Abt Urban, Judith Stamm usw. Verantwortlich für die Durchführung zeichneten Pfr. Nik Reinhart von 2001–2007, Pfr. Harald Rein von 2007–2009, Urs Stolz von 2009–

2022 und seit Advent 2022 Pfr. Lars Simpson. Für die musikalische Umrahmung waren die jeweiligen Organisten:innen der Augustinerkirche Merit Eichhorn und Urs Schmitt verantwortlich. Für das Berichtsjahr 2022 durften wir in der Vorosterzeit folgende Referentinnen und Referenten begrüßen: am 24. März Pfarrer René Berchtold, St. Peter und Paul, am 31. März Daniel Roth, Leiter Theater Rigiblick, Schauspieler und Regisseur und am 7. April Natalie Rickli, Regierungsrätin. In der Adventszeit waren es: am 1. Dezember Jacqueline Fehr, Regierungsrätin, am 8. Dezember Hanna Scheuring, Leiterin Bernhard Theater Zürich und am 15. Dezember Stefan Haupt, Filmemacher, Regisseur und Autor.



Hannah Scheuring und Daniel Roth

DEUTSCHUNTERRICHT UND MITTAGSTISCH

Urs Stolz

Der Mittagstisch Augustinerkirche – ein kostenloser Sprachkurs für Asylsuchende und Flüchtlinge – erlebte seine Geburtsstunde am 12. Januar 2016. Jeden Dienstagmorgen findet im Kirchgemeindehaus von 10 bis 12 Uhr der Unterricht statt. Im Anschluss dürfen alle Teilnehmenden ein warmes Mittagessen genießen. Über dreissig Freiwillige erteilen den Unterricht, die Teilnehmerzahl schwankt zwischen vierzig und achtzig. Nur wenige Tage nach dem Ausbruch des Ukrainekrieges bildete sich umgehend eine zusätzliche Klasse. Dieses Sozialprojekt ist für alle Beteiligten eine stetige Herausforderung, nicht nur wechselt die Zahl der Teilnehmenden wöchentlich, vielmehr gilt es auch den richtigen Umgang mit vielen traumatisierten und entwurzelten Menschen zu finden. Besondere Anerkennung verdienen die Lehrpersonen, denn ihnen obliegt es, eine menschenfreundliche Atmosphäre zu schaffen und sich immer wieder neu an die wechselnden Gegebenheiten anzupassen. Ein kleines Stimmungsbild vermitteln Aussagen von Teilnehmenden:

«Ich bin seit fünf Jahren in der Schweiz und besuche oft den Deutschkurs. In der Pause gibt es Kaffee oder Tee und nach dem Unterricht ein warmes Essen. Für mich ist es eine gute Möglichkeit, die deutsche Sprache zu lernen und mich mit anderen Kulturen zu treffen.» (aus dem Kosovo)

«Ich bin aus der Ukraine hierhergekommen. Zuerst ging ich nach Warschau und später bin ich mit dem Bus in die Schweiz gefahren. Hier geht es mir gut. Ich bin der Schweiz und den Menschen, die uns helfen, sehr dankbar. Es gibt verschiedene Gruppen, von Anfänger bis Fortgeschrittene. Unsere Gruppe ist toll und der Lehrer einfach super. Der Deutschunterricht ist interessant und lehrreich. Auch das Essen ist abwechslungsreich und lecker. Wir sind den Lehrern und dem Küchenpersonal sehr dankbar.» (aus der Ukraine)

«Ich komme aus Afghanistan, bin 28 Jahre alt und habe als Lehrer und Sozialarbeiter gearbeitet. In meinem Land hatte ich grosse Probleme und bin zuerst für zwei Monate nach Russland und dann für acht Monate in die Ukraine geflüchtet. Nach dem Kriegsausbruch führte mich mein Weg in die Schweiz.» (aus Afghanistan)

«Ich komme aus Eritrea und bin als Flüchtling in die Schweiz gekommen. Ich finde den Unterricht sehr gut, weil ich in jeder Lektion mein Deutsch verbessern kann. Der Mittagstisch ist sehr fein.» (aus Eritrea)

«Ich komme aus dem Tibet. Seit 1959 hat China unser Land annektiert, so wie heute Russland versucht, die Ukraine zu annektieren. Im Tibet unterdrückt China die Bevölkerung, viele Kinder wurden von den Eltern getrennt und der Unterricht erfolgt nur auf Chinesisch. In der Schweiz geht es mir supergut. Die Regierung unterstützt uns wie Eltern ihre Kinder. In Zürich gibt es nicht nur kostenlos von Montag bis Samstag von Solinetz Deutschkurse, sondern auch einen Mittagstisch und viele verschiedene Aktivitäten.» (aus dem Tibet)

Für unsere Kirchgemeinde ist der Mittagstisch eine praktische und gute Möglichkeit, Mitmenschlichkeit zu leben und zu beweisen. Die spürbare Not der Unterrichtsteilnehmenden spornt uns an, über unsere persönlichen Alltagsprobleme hinweg den Blick auf die tatsächlichen Sorgen dieser zur Zeit gebeutelten Welt zu richten. Wir alle können barmherzige Samariter:innen sein.

ORGANISTIN

Merit Eichhorn

Das Jahr 2022 startete immer noch unter dem Eindruck der Corona-Pandemie, aber doch mit einem Silberstreif am Horizont, dass nach der langen Zeit endlich wieder etwas mehr «Normalität» möglich sein würde. Verbunden damit war auch der Wunsch, musikalisch einiges «aufzuholen», was vielleicht in den vergangenen Jahren nicht oder nur teilweise verwirklicht werden konnte.

Als absolutes Highlight darf wohl das Kooperationsprojekt «Tanz und Orgel» mit der Zürcher Hochschule der Künste angesehen werden. Strawinskys berühmtes Ballett «Le sacre du printemps» wurde in drei Abenden in der Augustinerkirche aufgeführt: junge Studierende des Studienganges BA Contemporary Dance der ZHdK (Leitung Gianni Malfer) boten eine



Manuel Leuenberger an der Marimba beim KunstGottesdienst

aufsehenerregende Choreografie von Bryan Arias dar, die sich perfekt an den sakralen Raum der Augustinerkirche anpasste und das Publikum begeisterte. Das Orgelduo tête-à-tête mit Merit Eichhorn und Frédéric Champion spielte dazu eine eigene Bearbeitung des Werkes für Orgel vierhändig und vierfüssig, unterstützt von den Studierenden der Perkussionsklassen der ZHdK. Ein einmaliger Anlass – wohl der erste dieser Art in der Geschichte der Augustinerkirche. Alle Mitwirkenden waren von der Zusammenarbeit so angetan, dass eine weitere Kooperation zwischen der Hochschule der Künste und christkatholischer Kirchgemeinde auf dieser Ebene geplant ist. Zweimal pandemiebedingt verschoben, fand am Auffahrtsfreitag das Konzert «So dient das Clarinet auf angenehme Weis» statt: mit dem Klarinettensolisten Christian Leitherer und Merit Eichhorn an der Truhengorgel sowie einem ad-hoc-Barockensemble. Mit dem Silvesterkonzert «Carillons» zum Thema «Orgel-Geläute» war die Reihe «Organo etcetera 2022» komplett.

Als weitere erfolgreiche Kooperation ist die Reihe «Bachkantaten in der Augustinerkirche» zu nennen, welche dank der grosszügigen Unterstützung der christkatholischen Kirchgemeinde auch 2022 stattfinden konnte – nun endlich immer «live», was das Publikum sehr dankbar annahm. Das Bach Collegium Zürich unter der Leitung von Bernhard Hunziker musizierte insgesamt neun Mal, zum Teil als Kantate mit Wort am Samstag, zum Teil zusätzlich am Sonntag im Rahmen eines Kantatengottesdienstes.

Hervorzuheben sind auch die mehrmals jährlich stattfindenden KunstGottesdienste, die ein vielfältiges Publikum ansprechen und auch immer eine Chance sind, besondere Musik zu den Kunstwerken zu Gehör zu bringen. Neben der Mitwirkung von Elisabethenkanntorei und Kirchenchor gab es einen KunstGottesdienst zu Piet Mondrian (musikalisch von Manuel Leuen-



Foto: Maria Chelipoulou

Absolutes Highlight: Das Kooperationsprojekt «Tanz und Orgel» mit Studierenden des Studienganges BA Contemporary Dance der ZHdK.

berger an der Marimba gestaltet) sowie zum Thema «Engel», bei dem Cassandre Stornetta (Mezzosopran) und Merit Eichhorn an der Orgel «himmlische» Klänge darboten. Die Auswahl und Interpretation der Bilder oblag Pfarrer Lars Simpson.

Zum ersten Mal seit der Pandemie konnte auch wieder die Orgelfahrt durchgeführt werden. Um nach der langen Pause ein besonderes «Orgel-Bijoux» darzubieten, wurde diesmal die grösste Kirchenorgel der Schweiz im Kloster Engelberg als Ziel gesetzt. Die Nachfrage war so gross, dass sogar ein zweiter Reisebus dazugemietet werden musste, um alle Interessierten aufzunehmen!

Die regelmässige Mitwirkung verschiedenster Solist:innen in den sonstigen Musik- und Festtagsgottesdiensten sei auch an dieser Stelle wieder genannt – dank

ihnen dürfen wir in der Augustinerkirche immer wieder neue und berührende Musik erleben.

Gerade in unseren krisengeschüttelten Zeiten wollen wir dazu beitragen, kleine «Inseln der Besinnung» zu schaffen – durch Spiritualität und Kulturangebote, die in ihrer Vielfalt einen Beitrag zum Leben in der Zürcher City leisten.

ELISABETHENKANTOREI

Andreas Meier

Nach zwei Jahren, in welchen Corona vorherrschend war, war das vergangene Jahr wieder ein ganz «normales».

Am 6. Februar wirkte die Elisabethenkantorei erstmals an einem KunstGottesdienst mit. Gesungen wurden Werke von Bach, Becker, Bruckner und Rutter.

Der Gottesdienst vom 26. Juni stand ganz im Zeichen des Friedens. Von H. Schütz erklang das fünfstimmige «Verleih uns Frieden gnädiglich», ein klangmalerisches und ebenfalls fünfstimmiges «Peace I leave with you» des norwegischen Komponisten Knut Nysted und Kompositionen von D. Bortniansky und M. Strokine, welche beide Beziehungen zu Russland und der Ukraine hatten.

Es ist Tradition, dass die Elisabethenkantorei den Gottesdienst zu Allerseelen am 2. November musikalisch begleitet, so auch im 2022. Dieses Mal wurde die wunderbar zum Anlass passende «Missa tertia» von L. Bardos gesungen.

Ein gut besuchtes Adventskonzert am 17. Dezember bildete den Abschluss eines abwechslungsreichen Jahres. Traditionsgemäss startete das Konzert, nach einigen Jahren Pause, wieder mit dem Adventsjodler und auch während dem Konzert durfte das Publikum wieder mitsingen.

Von Christian August Jacobi erklang die Weihnachtskantate «Also hat Gott die Welt geliebet» und von Camille Saint-Saëns das wunderbare «Oratorio de Noël».

IN EIGENER SACHE

Die Elisabethenkantorei freut sich über neue, engagierte Sängerinnen und Sänger!

Junge Sängerinnen und Sänger mit sicherer Stimme sowie jung gebliebene Singfreudige mit Chorerfahrung, die Freude an geistlicher Musik haben und einen gepflegten Chorklang schätzen, sind bei uns in der Elisabethenkantorei herzlich willkommen.

Wir proben in der Regel am Donnerstagabend von 20.00 bis 22.00 Uhr an der Elisabethenstrasse 20 in 8004 Zürich.

Andreas Meier, unser Dirigent, gibt Ihnen gerne Auskunft und er freut sich über Ihre Anmeldung zu einer Schnupperprobe.
Andreas Meier, Theilerweg 1A, 5070 Frick.
Telefon: 076 334 96 55
E-Mail: info@andreas-meier.com



Foto: L. Hunziker

CHRISTKATHOLISCHER KIRCHENCHOR ZÜRICH

Silvia Friedlin



Foto: Marcel Bruderer

Im Laufe des Berichtsjahrs 2022 hat sich die Covid-19 Pandemie immer mehr abgeschwächt und die Choraktivitäten haben sich allmählich wieder normalisiert. Die virtuellen Proben gehören nun hoffentlich der Vergangenheit an.

Der erste Chorauftritt war im Januar am ökumenischen Gottesdienst in der Augustinerkirche. Es folgten acht weitere in der Augustinerkirche, drei in der Christuskirche und einer in der St. Annakapelle in Schaffhausen.

Sowohl Ostern als auch Heiligabend durfte der Chor wieder Messen mit Orchesterbegleitung und Solistinnen und Solisten singen. An Ostern hat der Chor die eher unbekannte «Missa brevis in D» von Colin Mawby gesungen und an Heiligabend die «Missa brevis in F» von Josef Haydn.

Ein Höhepunkt im Chorjahr war der zweitägige Sing-Workshop des Chorverbandes, der in Hertenstein stattgefunden hat. Geübt wurden «Einfache Gesänge zu den kirchlichen Hochfesten» und «Alte Schweizer Volksmusik». Das Geübte wurde dann in der Kapelle des Bildungshauses auch aufgeführt. Die Anlässe mit anderen christkatholischen Chören bieten immer eine gute Gelegenheit für einen Gedankenaustausch untereinander.

Nach zwei Jahren Unterbruch wurde dieses Jahr wieder ein Chorausflug durchgeführt. Ende September besuchten wir ein Matinée-Jazzkonzert im KKL Luzern mit anschliessendem Essen in einem nahe gelegenen Schifffrestaurant.

Der Kirchenchor hatte per 31.12.2022 14 aktive Sängerinnen und Sänger und 64 Passivmitglieder. Wir sind zuversichtlich, dass einige Sängerinnen und Sänger, die pandemiebedingt noch abwesend sind, bald wieder mitsingen werden.

Das begonnene Singjahr steht ganz im Zeichen der Chortage 2023 der christkatholischen Kirchenchöre der Schweiz, die im Mai in Basel in der Predigerkirche stattfinden werden. Aufgeführt werden vor allem Werke von Schweizer Komponisten, darunter auch Uraufführungen. Ansonsten wird der Chor an einigen Gottesdiensten in der Augustiner- und Christuskirche singen.

Wir danken der Kirchgemeinde für die Wertschätzung der Chormusik in den Gottesdiensten und die finanzielle Unterstützung.

Vivere la Bet: die Tessiner Gemeinde

Die heilige Schrift beginnt mit dem Buchstaben Bet des hebräischen Wortes Bereshit, ein Buchstabe der die Zahl 2 angibt, um anzuzeigen, dass diese Welt unter dem Zeichen der Dualität steht. Wir kennen das durch Kontraste, wir kennen Hitze, weil wir Kälte kennen; wir wissen, was gut ist weil wir Böses kennen; Freude, weil sie sich mit Schmerz abwechselt. Dieses Jahr war diese Dualität wie eine Achterbahnfahrt. Jeder Freude entsprach ein Schmerz, aber für jeden Schmerz gab es auch Freude. Wir wollen vor allem von unseren Freuden erzählen.

Die ökumenische Arbeit, die öffentlichen Interventionen, die sonntäglichen Radiokommentare für die RSI brachten Freude. Nach all diesen Ereignissen schlossen sich einige Menschen, die uns bei diesen Gelegenheiten begegneten, unserer Gemeinschaft an: Menschen, die keine anderen Kirchen besuchten und sich in keiner Zugehörigkeit zu Hause fühlten. Wir haben am eigenen Leib erfahren, dass es ein Bedürfnis nach Gemeinschaft gibt. Ein Suchen nach einem gemeinsamen spirituellen Weg, der in anderen religiösen Bekenntnissen nicht beantwortet wird: Unsere Kirche kann den Menschen Neues und Tiefgründiges anbieten.

Im März gehörten wir in Lugano zu den Organisatoren einer Kerzenlicht-Mahnwache für den Frieden, an der sich viele Menschen mit einer Spendenaktion für die Ukraine beteiligten. Während sich alles in Richtung Ostern drehte, wurde uns auf tragische und unerwartete Weise unser lieber Aldo Pezzani entrissen. Er war zusammen mit Carine immer der Dreh- und Angelpunkt unserer Gemeinschaft. Mit Tränen in den Augen und einem Lächeln auf den Lippen haben wir zusammen Abschied genommen. Denn man kann nur in Trauer sein und gleichzeitig sagen: «Grazie Aldo für alles was du warst und uns gegeben hast.» Man kann nur sein



Kerzenlicht-Mahnwache für den Frieden.

Leben feiern, seine Freude, seine Grosszügigkeit, seine Art mit anderen zu sein. Dieses sehr schmerzhaftes Ereignis hat die Gemeinschaft um Carine und Masha noch mehr vereint, so dass sie unsere Zuneigung und Unterstützung jederzeit spüren. Es war für alle ein Osterfest des Todes und der Auferstehung.

Im Mai reisten 19 Personen nach Bern, um das Haus der Religionen und die Kirchengemeinde zu besuchen, für viele war es das erste Mal. Pfarrerin Anna Maria Kaufmann ging wunderbar auf die Kinder ein. Alle Berner Ministranten dürfen zur «Einweihung» auf den Glockenturm steigen, und jetzt waren auch die Tessiner Gäste hoch über der Stadt und bewunderten die Dächer und Häuser aus der Vogelperspektive.

Apropos Messdiener: Am Anfang des Jahres hatten wir 1 Ministrantin, am Jahresende waren es schon 3. Im Moment findet der Religionsunterricht monatlich im Kirchengemeindehaus der anglikanischen Kirche statt. Danach gibt es Zvieri, ein bisschen freie Zeit und dann werden die Ministrantengewänder angezogen, und alle sind bereit für die Messe. Nach Jahrzehnten haben wir unsere erste Hochzeit gefeiert. Das Brautpaar ist eine Bereicherung für unsere Gemeinde. Auch ihre Familien und einige Freunde fühlten sich in unserer Gemeinschaft getragen und gehören jetzt zu uns.

Im September begann das zweite Jahr der Bibelgruppe. Waren es im ersten Jahr 4 Interessierte, sind es jetzt schon 9 Personen, welche die Bedeutungsebenen der Heiligen Schrift vertiefen und/oder hinterfragen wollen.

Wir haben uns sehr über den Besuch der Pfarrer und der Kirchenpflege Zürich in Bellinzona gefreut. Es war ein Ausflug für Urs Stolz, eine Reise zurück in seine Kindheit im Tessin. Im Oktober besuchten uns Bischof Harald Rein und Synodalratspräsidentin Manuela Petraglio. Sie überreichten uns das Büchlein der Eucharistiefeier in deutscher und italienischer Sprache: Mit diesem Büchlein fühlten sich die Tessiner Christkatholiken noch mehr beachtet und anerkannt. Auch dank der Arbeit des emeritierten Pfarrers Christoph Bächtold, der auch lange Zeit Pfarrer im Tessin war, und des emeritierten Pfarrers Roland Lauber. Das Heft ist in geschlechtsneutraler Sprache verfasst (durch die Verwendung von schwa: ə im Singular, ɜ im Plural), um Formulierungen zu vermeiden, die als parteiisch oder diskriminierend interpretiert werden könnten. Eine solche Sprache hilft, sich von Stereotypen zu befreien, auch gegenüber Gott, fördert gesellschaftlichen Wandel und trägt zur Verwirklichung der gleichen Würde der Menschen bei. Es ist schön zu sehen, wie Offenheit und die gültige theologische Diskussion seit jeher die Seele unserer Kirche sind.

Da die Anzahl Menschen, die an den kirchlichen Feierlichkeiten teilnehmen zunimmt, haben wir auf Anregung von Bischof Harald und Synodalratspräsidentin Manuela Petraglio im November den Verein «Chiesa cattolica cristiana del Ticino» gegründet, um auch im Kanton offiziell zu existieren. Alle Aufträge, die wir bereits verteilt hatten, wurden bestätigt, und Carine Pezzani zur Präsidentin ernannt. Sie kümmert sich weiterhin grosszügig um die Gemeinschaft und engagiert sich jetzt noch mehr für Menschen, die leiden oder trauern.

Der Buchstabe Bet hat einen Wert von zwei; diese Welt kann nur existieren, wenn das Bet verwirklicht wird, das heisst, man lebt «in zwei», mit anderen und für andere. Das Bet erinnert uns daran, dass die Schöpfung und jeder Mensch mit anderen zusammen leben und wandeln muss. Wir wissen, dass wir mit anderen gehen müssen, um glücklich zu sein, oder zumindest gelassener.



Die Tessiner-Gäste hoch über Bern – auf dem Münsterturm.



Beim Einkleiden der Ministrantin.



FINANZEN

Von Ernst Jäggi, Gutsverwalter

BILANZ PER 31. DEZEMBER (in '000 CHF)	31. 12. 2022	31. 12. 2021
Postfinance	213	82
Banken	144	380
Festgelder	0	0
Total flüssige Mittel, Festgelder	357	462
Kontokorrente	89	65
Debitoren/Verr.steuer	42	41
Übrige Guthaben/Steuerrestanzen	47	87
Total Guthaben	178	193
Wertschriften	3'848	5'074
Immobilien (FV)	20'893	16'731
Darlehen	0	0
Trans. Aktiven	658	704
Immobilien/Sachgüter (VV)	405	460
Total	25'804	22'969
Total Aktiven	26'339	23'624
Kurzfristige Verpflichtungen	304	34
Langfristige Verpflichtungen	3'000	0
Total Verpflichtungen	3'304	34
Trans. Passiven	50	172
Fonds/Rückstellungen	1'098	1'346
Total Fremdkapital	1'148	1'518
Eigenkapital 1. Januar (inkl. Rundung Vj)	22'072	21'397
(-Verlust) Gewinn	-185	675
Eigenkapital 31. Dezember	21'887	22'072
Total Passiven	26'339	23'624

ERFOLGSRECHNUNG NACH ARTEN (in '000 CHF)

Erträge sind in (Klammern) gesetzt

	Rechnung 2021	Budget 2022	Rechnung 2022	Abw.	Budget 2023	Budget 2024
Aufwand						
Besoldungen/Entschädigungen	1'077	1'022	925	(97)	968	937
Sozialleistungen	233	234	201	(33)	215	209
Ortszulagen	45	54	34	(20)	33	34
Diverses/Verrechnungen mit anderen KG	93	39	153	114	159	152
Total Personalaufwand	1'448	1'349	1'313	(36)	1'375	1'332
Büromaterial/Drucksachen/Lehrmittel	33	51	30	(21)	38	31
Kirchenblatt /Treffpunkt/Internet	91	96	91	(5)	93	91
Anschaffungen	19	18	4	(14)	15	15
Wasser/Strom/Heizung	77	75	94	19	83	105
Betriebsmaterial/Unterhalt Mobilien	53	51	64	13	62	65
Baulicher Unterhalt	176	125	123	(2)	140	165
Spesenentschädigungen	36	45	41	(4)	40	42
Konzerte/Quiet Spezial/Synode/Weihen	59	44	45	1	55	46
Dienstleistungen Dritter	58	140	126	(14)	151	148
Fondseinlagen	144	0	0	0	144	144
Porti/Telefon	30	32	26	(6)	32	28
Gottesdienststornung	8	21	16	(5)	10	16
Sternschnuppen	11	25	18	(7)	25	20
Alters-und Jugendarbeit/Spitalseelsorge	22	35	46	11	27	47
Ökumene (Haltestille)	3	3	3	0	3	3
Diverses/Mittagstisch	41	68	75	7	65	71
Zinsaufwand (Darlehen)	0	105	41	(64)	80	80
Steuernebenkosten	12	14	12	(2)	13	14
Beiträge	283	332	303	(29)	309	317
Spenden/Kollekten	44	35	38	3	43	38
Abschreibungen	61	46	473	427	49	116
Interne Verrechnungen	389	406	396	(10)	416	470
Total übriger Aufwand	1'650	1'767	2'065	298	1'893	2'072
Total Aufwand	3'098	3'116	3'378	262	3'268	3'404
Ertrag						
Steuern	(1'283)	(997)	(1'244)	(247)	(995)	(1'190)
Wertschriftenerfolg	(125)	(102)	(127)	(25)	(1)	(83)
Liegenschaftenerträge	(983)	(1'053)	(1'029)	24	(1'365)	(1'431)
Kostenbeiträge/Entgelte	(357)	(350)	(359)	(9)	(337)	(349)
Kollekten/Legate	(44)	(35)	(38)	(3)	(43)	(38)
Buchgewinne von Anlagen	(592)	0	(0)	0	0	0
Interne Verrechnungen	(389)	(406)	(396)	10	(416)	(470)
Total Ertrag	(3'773)	(2'943)	(3'193)	(250)	(3'157)	(3'561)
Aufwand-/(Ertrags-)Überschuss	(675)	173	185	12	111	(157)

ERFOLGSRECHNUNG NACH FUNKTIONEN (in '000 CHF)

Erträge sind in (Klammern) gesetzt

	Rechnung 2021	Budget 2022	Rechnung 2022	Abw.	Budget 2023	Budget 2024
390 Verwaltung	Aufwand	462	524	483		544
Kirchgemeinde	Ertrag	(31)	(34)	(31)	(31)	(31)
	Netto	431	490	452	(38)	513
392 Seelsorge und	Aufwand	916	969	889		910
Gottesdienst	Ertrag	(17)	(59)	(9)	(16)	(8)
	Netto	899	910	880	(30)	894
394 Kirchliche	Aufwand	160	185	168		174
Veranstaltungen	Ertrag	(13)	(12)	(13)	(12)	(13)
	Netto	147	173	155	(18)	162
396 Kirchliche	Aufwand	532	511	479		506
Liegenschaften	Ertrag	(386)	(390)	(408)	(383)	(411)
	Netto	146	121	71	(50)	123
397 Oekumene	Aufwand	24	21	17		22
Haltestille/Div.	Ertrag	0	0	0	0	0
	Netto	24	21	17	(4)	22
398 Beiträge und	Aufwand	90	120	113		115
Hilfsaktionen	Ertrag	(1)	(20)	(2)	(2)	(2)
	Netto	89	100	111	11	113
900 Gemeindesteuern	Aufwand	13	15	14		14
	Ertrag	(1'285)	(999)	(1'246)	(996)	(1'193)
	Netto	(1'272)	(984)	(1'232)	(248)	(982)
920 Finanzausgleich	Aufwand	179	200	179		180
	Ertrag	(240)	(240)	(252)	(240)	(250)
	Netto	(61)	(40)	(73)	(33)	(60)
940 Kapitaldienst	Aufwand	16	121	421		98
	Ertrag	(968)	(300)	(381)	(290)	(410)
	Netto	(952)	(179)	40	219	(192)
942 Liegenschaften	Aufwand	551	318	416		564
Finanzvermögen	Ertrag	(736)	(801)	(758)	(1'093)	(1'148)
	Netto	(185)	(483)	(342)	141	(529)
990 Abschreibungen	Aufwand	59	44	55		47
	Ertrag	0	0	0	0	0
	Netto	59	44	55	11	47
995 Neutr. Aufwendg.	Aufwand	44	35	32		42
und Erträge	Ertrag	(44)	(35)	(32)	(42)	(38)
	Netto	0	0	0	0	0
941 Neubewert./Buchgew.	Aufwand	0	0	51	0	0
996 Liegenschaften	Ertrag	0	0	0	0	0
	Netto	0	0	51	51	0
997 Diaspora Tessin	Aufwand	51	54	55		52
	Ertrag	(51)	(54)	(55)	(52)	(57)
	Netto	0	0	0	0	0
999 Aufwand-/(Ertrags-)		(675)	173	185	12	111
Überschuss						(157)

INVESTITIONSRECHNUNG

	Kredit- betrag	Organ Datum	Rechn. 2021	Rechn. 2022	Budget 2023	Budget 2024	Budget- später
Verwaltungsvermögen							
Augustinerkirche, Fassadensan.	80'000	offen					
Sanierung Glockengeläute AK		offen				500'000	
Beleuchtung Saal «Münz»/A8		offen				21'000	
Ökologische Umgebungsgestaltung CK		offen				200'000	
Dachsanierung Elisabethenkirche (inkl. PV)		offen				420'000	
Finanzvermögen							
Elisabethenstr. 20/22, Dach (inkl. PV)		offen			500'000	1'330'000	
Elisabethenstr. 20/22, Fenster	386'000	GV 2021	0	316'409	80'000		
Elisabethenstr. 22a, Werkstattgeb.	240'000	offen	0	0	140'000		100'000
3) Dörflistrasse 11, Neubau	8'600'000	GV 2019	2'224'880	4'146'774	800'000		
1) abgerechnet GV							
2) abgerechnet in Kompetenz Kirchenpflege							
3) Abrechnung / Projekt pendent							

Immobilien

Kirchliche Liegenschaften (Verwaltungsvermögen)

- Augustinerkirche, Münzplatz 2, 8001 Zürich
- Christuskirche, Dörflistrasse 17, 8057 Zürich
- Kapelle St. Michael, Mühlestrasse 2, 8400 Winterthur
- Elisabethenkirche, Elisabethenstrasse 20b, 8004 Zürich (vermietet an serb.-orth. Kirchgemeinde)
- Kirchgemeindehaus, Augustinerhof 8, 8001 Zürich

Liegenschaften Finanzvermögen

- Wohn- und Geschäftshaus, Glockengasse 18, 8001 Zürich
- Wohnhäuser, Elisabethenstrasse 20/22, 8004 Zürich
- Ateliers und Hofgebäude/Werkstatt Elisabethenstrasse 20/22, 8004 Zürich
- Wohnhaus, Dörflistrasse 11, 8057 Zürich

Die Bewertung der Liegenschaften (Finanzvermögen) erfolgt jeweils auf Grund der von der Direktion der Justiz und des Innern vorgegebenen Kriterien.

STEUERN

Jahresübersicht (Stadt und Landgemeinden) (in '000 CHF)

	2019	2020	2021	Budget 2022	Rechn. 2022	Budget 2023	Budget 2024
Steuerjahr	950	941	903	864	1'085	852	1'027
Frühere Jahre	-269	120	202	120	147	130	150
Total	681	1'061	1'105	984	1'232	982	1'177

Steuereingänge Stadt Zürich (in '000 CHF)

	2019		2020		2021		2022	
Natürliche Personen	-160	-205.00 %	228	42.15 %	294	42.64 %	252	39.56 %
Juristische Personen	238	305.00 %	312	57.85 %	395	57.36 %	385	60.44 %
Total	78	100.00 %	540	100.00 %	689	100.00 %	637	100.00 %

Aufgrund der Jahres-Abrechnungen beträgt ein Steuerprozent:

	2018	2019	2020	2021	2022
Stadt Zürich	18'901	16'060	15'759	15'667	16'036
Land (übr.Kanton)	33'728	35'340	32'675	34'099	36'968
Total	52'629	51'400	48'434	49'766	53'004

Negative Zweckbindung für das Jahr 2022

(nach § 25 Abs. 2 Kirchengesetz und § 27 der Verordnung)

Das kantonale Kirchengesetz und die Verordnung verlangen, dass ab dem Jahr 2011 dort, wo Kirchensteuern bei juristischen Personen erhoben werden, der so genannte Nachweis der negativen Zweckbindung zu erbringen ist.

Steuereingänge total (Funktion 900)			1'232'340
abzüglich Anteil juristische Personen			386'270
Total Erträge der natürlichen Personen			846'070
			Faktor
Personalaufwand Geistliche (PA)	468'205	70 %	327'743
Sachaufwand SA (in % vom PA)	468'205	7 %	32'774
Zuschlag für ergänzende kultische Aufwendungen (Summe von PA/SA)	360'517	95 %	342'491
Total kultische Aufwendungen (Formelwert)			703'008
Neg. Zweckbindung nach Formelberechnung			+ 143'062

Die Steuererträge natürlicher Personen müssen die kultischen Aufwendungen decken. Wenn das Resultat positiv ist, so ist der Nachweis der negativen Zweckbindung erbracht.

VERGABUNGEN REGELMÄSSIGE BEITRÄGE

	2022
Altersheim Im Ris, Gönnerbeitrag	2'000
AGCK, Arbeitsgemeinschaft christl. Kirchen	500
Oekumenischer Kreuzweg	1'500
Paulus Akademie + G2W	2'000
Zürcher Spendenparlament	2'500
Vereinigung Christkatholiken Winterthur	4'000
Nachbarschaftshilfe Kreis 1 + QV Oerlikon	2'040
Jugendlager/Skitag (Chrisola)	2'000
Solidaria/Solidaritätsnetz Zürich	10'000
Pride-GD Zürich	500
Zürcher Beratungsstelle Asylsuchende	10'000
Forum Religionen	100
Weltgebetstag Zürich	1'000
Oeku Kirche und Umwelt, Bern	200
Kirchenchor Zürich	5'000
Die dargebotene Hand (Zürich)	5'000
Zürcher Telebibel	600
Nacht der Lichter	1'000
Bischöfliches Hilfswerk, Beitrag	10'000
Kantorei Elisabethen	3'257
Diaspora Ticino (Beitrag ZH+ Aufwand überschuss /Fonds)	36'907
Serb.-orthodoxe Kirchgemeinde Zürich (CHF 18'000)	MZ-Reduktion
Weihnachtsbaum Münzplatz (Beitrag in 2023 mit 7'888 erfasst)	pend.
Café Yucca (Zürcher Stadtmission)	23'197
Kollektenaufrundungen	20'767

VERWENDUNG KOLLEKTEN, KERZENGELD UND PROJEKTE

Verwendung der Kollekten 2022 (inklusive Aufrundungsbetrag)	
Stiftung Schlupfhus, Zürich	
Stiftung Bühl, Bio-Gärtnerei, Wädenswil	4'000
Stiftung Hospitz St. Antonius, Hurden	4'000
Zürcher Stadtmission (Isla Victoria)	4'000
Bischöfliches Hilfswerk	6'000
Unsere Flüchtlingshilfe (Mittagstisch/Deutschunterricht)	3'000
ck Kinder-, Eltern- und Jugendhilfswerk	5'000
Partner Sein/Christkathol. Hilfswerk	6'000
Bistumsopfer	13'000
	2'000
Verwendung des Kerzengeldes 2022	
Oekumenischer Kreuzweg	
Kerzen (pauschal)	1'500
Saldo zu Gunsten des Fonds (Sondervermögen)	6'000
	15'356
Vergabungen für Projekte 2022	
Kirchgemeinden im Bistum (Olten)	15'000
NZO/Konzertbeitrag	8'000
Swiss Philh./Die Schweiz singt	5'000
Hilfe für Ukraine (HEKS, Privat-Transport)	29'000
Bach-Kollegium, Beitrag	10'000
Aethiop.-orthodoxe KG	1'000

Christkatholische Kirchgemeinde Zürich

Abschiede zur Jahresrechnung 2022

a) Finanzverwaltung

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Jahresrechnung 2022 bestätigt:

Der Rechnungsführer



Marcel Reinhart

Niederweningen 23. Februar 2023

b) Kirchenpflege

Die Kirchenpflege hat die Jahresrechnung 2022 der Christkatholischen Kirchgemeinde geprüft und für richtig befunden.


Bei einem Aufwand von Fr. 3'378'486.90 einem Ertrag von Fr. 3'193'263.92 schliesst die Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 185'222.98.

In der Investitionsrechnung (VV) wurden keine Bewegungen verzeichnet. Die Abschreibungen wurden mit Fr. 55'000.00 berechnet.

In der Investitionsrechnung des Finanzvermögens stehen Ausgaben von Fr. 4'463'183.50 an Einnahmen von Fr. 250'000 gegenüber; es handelt sich dabei um den Beitrag an den Fonds, wie er an der Kirchgemeindeversammlung vom 10.12.2019 bewilligt wurde. Somit beträgt die Nettoveränderung Fr. 4'213'183.50.

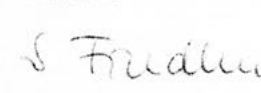
Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2022 zu genehmigen.

Die Kirchenpflege
Präsident



R. Fraefel

Aktuarin



S. Friedlin

Zürich, 28. Februar 2023

Christkatholische Kirchgemeinde Zürich
Rechnungsprüfungskommission

Abschied zur Jahresrechnung 2022

Die RPK beantragt der Kirchgemeindeversammlung die Rechnung 2022 der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich zu genehmigen.

Folgende Eckdaten wurden festgestellt:

Aufwandüberschuss Fr. 185'222.98

die Eigenkapitalabnahme entspricht dem Aufwandüberschuss

der Stand des Eigenkapitals beträgt neu Fr. 21'886'968.42

zugunsten von Umweltförderungsmaßnahmen (Neubau Oerlikon) wurden

dem Fonds für Kulturförderung, Gemeinnütziges und Kultusaufgaben


Fr. 250'000 entnommen (KGV-Beschluss von 2019)

Die finanzpolitische Prüfung der Jahresrechnung gibt zu keinen Bemerkungen Anlass. Die RPK hat von der finanztechnischen Prüfung Kenntnis gemonnen.

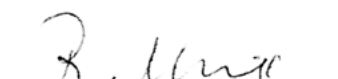

Die Rechnungsführung und Rechnungslegung nach HRM1 entsprechen den gesetzlichen Vorschriften sowie der Kirchenordnung der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich.

Für die Rechnungsprüfungskommission

Präsident


Andreas von Ow

Mitglieder


René Briel
Max Studer

Zürich, 30. März 2023

Bericht der finanztechnischen Prüfstelle zur Jahresrechnung 2022 der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich

Als finanztechnische Prüfstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich, bestehend aus den gesetzlich vorgeschriebenen Elementen, für das am 31.12.2022 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Gemeindevorstands

Der Gemeindevorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für die Organisation geltenden Rechtsgrundlagen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Gemeindevorstand für die rechtmässige Rechnungslegung verantwortlich.

Verantwortung der finanztechnischen Prüfstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben die Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit eine Aussage darüber gemacht werden kann, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen der Prüfenden. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigen die Prüfenden das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der rechtmässigen Anwendung der Rechnungslegung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil und Empfehlung zur Genehmigung der Jahresrechnung

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31.12.2022 abgeschlossene Rechnungsjahr den für die Organisation geltenden Vorschriften. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Fachkunde, Leumund sowie Unabhängigkeit

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Fachkunde, den Leumund und die Unabhängigkeit erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Brüttisellen, 08.03.2023

baumgartner & wüst gmbh




Felix Huber
Fachmann Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. FA
(Prüfungsleitung)




Ulrich Baumgartner
Zugelassener Revisionsexperte

MITGLIEDERSTATISTIK 2022 (INKL. DIASPORA SCHWYZ)

Brigitte Zürcher

	2022	2021	2020
Mitglieder am 1. Januar	1335	1380	1426
Total Zunahme	34	26	21
Total Abnahme	89	71	67
Mitglieder per 31. Dezember	1280	1335	1380

Zunahmen

Zuzüge	25	15	15
Beitritte	6	9	5
Geburten	3	2	1
Total Zunahmen	34	26	21

Abnahmen

Wegzüge	53	24	26
Austritte	15	22	14
Todesfälle	21	25	27
Total Abnahmen	89	71	67

NAMEN UND FUNKTIONEN

Christkatholische Kirchgemeinde Zürich

Augustinerhof 8, 8001 Zürich
044 211 12 75
www.christkath-zuerich.ch

Augustinerkirche

Münzplatz 2/Bahnhofstrasse, 8001 Zürich

Christuskirche

Dörflistrasse 17, 8057 Zürich

Kapelle St. Michael

Mühlestrasse 2, 8400 Winterthur

Gemeindesekretariat

Brigitte Zürcher

Kirchgemeinde Versammlung Kirchenpflege bis 23. Juni:

Präsident Urs Stolz; Vizepräsident Peter Späti;
Aktuarin Silvia Friedlin; Gutsverwalter Ernst Jäggi;
Archivar Thomas Oberle; Monika Brunner;
Esther Tonini; René Fraefel
Kirchenpflege ab 23. Juni neu:
Präsident René Fraefel; Vizepräsidentin Esther Tonini,
Peter Späti

Finanzverwalter

Marcel Reinhart

Baudelegierter

Christof Geyer

Pfarrkonvent

Pfr. Frank Bangerter, Pfr. Klaus Gross,
Pfrn. Melanie Handschuh, Pfr. Lars Simpson

Diaspora Tessin

Pfrn. Elisabetta Tisi

Seelsorge

Monique Henrich (Spital)

Synodedelegierte

Elisabeth Burri, Helena Egli, René Fraefel, Monique
Henrich, Toni Kolarik, Urs Stolz, Andreas von Ow

Synodeersatzdelegierte

Susanna Caravatti, Othmar Imhof, Ernst Jäggi, Peter
Späti, Max Studer, Heidi Wettstein

Rechnungsprüfungskommission

René Briel, Max Studer, Andreas von Ow

Revisionsstelle

Vontobel Gemeindetreuhand GmbH, Neftenbach

Homepage

Beat Sutter, Pfrn. Melanie Handschuh

Frauenvereine

Winterthur, Präsidentin: Heidi Wettstein

Organist/Organistinnen

Merit Eichhorn, Augustinerkirche
Martin Studer, Christuskirche
Esther Morgenthaler, Kapelle St. Michael

Christkatholischer Kirchenchor

Andreas Meier, Co-Präsidentin Silvia Friedlin

Elisabethenkantorei

Andreas Meier

Seniorenarbeit

Pfr. Lars Simpson

Kinder- und Familienarbeit

Margot Hämmerle (Religionspädagogin)
und Pfarrer Klaus Gross

Jugendarbeit

Pfr. Lars Simpson

Hauswarte

Augustinerkirche: Daniela Moser; bis 30.11. Lisa
Rastberger; Julia Pachoud ab 01.12.; Christuskirche:
Petar Milosavljevic; Kapelle St. Michael Winterthur:
Othmar Imhof

GLAUBENSBEKENNTNIS

Formuliert von den Firmlingen

Wir glauben, dass Gott unser Erschaffer und Schöpfer ist.

Gott ist gerecht.

Gott ist ewig und gütig.

Gott entscheidet über Gerechtigkeit und wacht über uns Menschen.

Für uns war Jesus hilfsbereit und verständnisvoll.

Wir sind beeindruckt, wie Jesus seine Meinung in seiner Zeit vertritt.

Dies war sicher nicht einfach und hat Mut gebraucht.

Jesus war die Inkarnation Gottes. Gott ist durch Jesus Mensch geworden.

Jesus bringt den Menschen Hoffnung.

Der Heilige Geist ist unser Meinung nach überall.

Der Heilige Geist ist eine Energiequelle für die Welt und uns Menschen.

Der Heilige Geist unterstützt uns in schweren Zeiten.

Für uns soll die Kirche die Menschen unterstützen und verbinden.

So entsteht Gemeinschaft. Sie ist menschlich.

Die Kirche soll offen für alle sein und ihnen Schutz bieten.

Die Kirche ist für uns eine Art Daheim-sein.

Amen.





Kinder anlässlich der Christbaumfeier im Dezember 2022 in der Augustinerkirche.